

SWISS BANKERS



Geschäftsbericht

2021

Kennzahlen

Anzahl Mitarbeitende per Ende Berichtsjahr
(in Vollzeitstellen: 87.1)

117



Abgeschlossene Weiterbildungen

4



Vertriebspartner in der Schweiz, in Liechtenstein
und in Deutschland

215



Anzahl durch unsere Vertriebspartner verkaufte
Karten im Berichtsjahr

39'208



Kartenladevolumen

640.2 Mio.

(+5.2% ggü. Vorjahr)



Verkaufsvolumen Fremdwährungsnoten

76.2 Mio.

(+9.8% ggü. Vorjahr)



Anzahl Transaktionen 2021

8.8 Mio.

(+4.3% ggü. Vorjahr)



Anzahl Kunden, die den Service Send genutzt
haben

1129



Anzahl App-Downloads 2021

454'352

(+23.0% ggü. Vorjahr)



Anzahl registrierter Karten in der App

364'114

(+7.2% ggü. Vorjahr)



Swiss Bankers Prepaid Services Gruppe

Vorwort	4
Unsere Value Proposition	8
Gesellschaftsorgane und Organigramm	10
Verwaltungsrat	11
Geschäftsleitung	12
Geschäftsumfeld und aktuelle Entwicklungen	14
Innovation und Digital Solutions	15
Nachhaltigkeit	16
Lagebericht	18
Strategie und Risikotragfähigkeit	24
Offenlegungspflichten	26
Konsolidierte Erfolgsrechnung	30
Konsolidierte Bilanz	31
Konsolidierte Geldflussrechnung	32
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	33
Anhang	
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	34
Erläuterungen zum Risikomanagement	37
Informationen zur Bilanz	40
Informationen zur Erfolgsrechnung	48
Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung	50

Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten

Erfolgsrechnung	54
Bilanz	55
Eigenkapitalnachweis	56
Gewinnverwendungsvorschlag	57
Anhang	
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	58
Informationen zur Bilanz	59
Informationen zur Erfolgsrechnung	63
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	64

Sehr geehrte Kundschaft, Aktionäre und Mitarbeitende

Nach den Einschränkungen im Corona-Jahr 2020 stand das Geschäftsjahr 2021 im Zeichen der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden schrittweisen Öffnung bedeutender Teile des öffentlichen Lebens im zweiten Quartal und der erneuten Schliessung im vierten Quartal. Somit konnte Swiss Bankers ab dem zweiten Quartal 2021 ein gegenüber dem Vorjahr deutliches Wachstum im Karten- und Notenverkaufsvolumen umsetzen. Allerdings haben die phasenweisen Reiseeinschränkungen sowie die sich über das Jahr ändernden Massnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und die damit verbundene schlechte Planbarkeit internationaler Reisen das Geschäft von Swiss Bankers auch 2021 stark beeinflusst.

Das Karten- und Notenverkaufsvolumen lag mit insgesamt CHF 717.1 Mio. um 5.7% über dem Vorjahr. Ab dem zweiten Quartal hat das internationale Reisen wieder zugenommen, wodurch ein Wachstum von 18.8% erreicht werden konnte. Das Geschäftsfeld Money Send hat sich dabei etwas besser erholt als das Geschäftsfeld Prepaid. Der Gesamtertrag beläuft sich auf CHF 32.2 Mio. Dies entspricht einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 1.4%. Aufgrund des nach wie vor schwachen Europa- und Interkontinentalgeschäfts sowie des Trends hin zu E-Commerce-Zahlungen mit in der Regel tieferen Transaktionsbeträgen konnte der Kommissionsertrag nicht im gleichen Ausmass wie das Verkaufsvolumen gesteigert werden. Die Aufwandpositionen, bestehend aus Kommissions-, Personal- und Sachaufwand sowie Verlusten, nahmen von CHF 33.4 Mio. um 3.6% auf CHF 34.6 Mio. zu. Der Kommissionsaufwand konnte trotz der höheren Anzahl Transaktionen gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden. Der Geschäftsaufwand wurde wesentlich durch Sondereffekte im Bereich Fraud Prevention (CHF -1.8 Mio.) und im strategischen Projekt Diana (Ausbau des internationalen Geschäfts; CHF -1.3 Mio.) beeinflusst. Der operative Verlust nach Sondereffekten belief sich für 2021 somit auf CHF 2.5 Mio. Bereinigt um die beiden Sondereffekte erzielte Swiss Bankers 2021 einen operativen Gewinn von CHF 0.6 Mio. Im Vorjahr resultierte ein operativer Verlust in der Höhe von CHF 1.7 Mio. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen und Steuern resultierte 2021 ein Jahresverlust von CHF 5.2 Mio. Im Vorjahr wurden Reserven für allgemeine Bankrisiken aufgelöst, wodurch sich 2020 ein Jahresverlust von CHF 0.4 Mio. ergab.

Im Geschäftsjahr 2021 stand das Strategieprojekt Diana, das den Ausbau des internationalen Geschäfts zum Ziel hat, im Fokus der Weiterentwicklung des bestehenden Geschäfts. Swiss Bankers hat 2017 ihre Strategie umfassend überarbeitet und sich seither neu aufgestellt. Das Geschäftsfeld Prepaid wurde in den letzten Jahren weitreichend digitalisiert und modernisiert (unter anderem neue Produkte, Ausbau der App, digitale Karten, Online-Onboarding, neuer Marktauftritt) und die neuen Geschäftsfelder Remittance (Send) und Digital Solutions erfolgreich lanciert. Für den nächsten Schritt der Transformationsstrategie, einen erfolgreichen und nachhaltigen Markteintritt in neue Wachstumsmärkte in Europa, sind hohe Investitionen in Technologie, Marketing und Personal erforderlich. Swiss Bankers hat Markteintrittsstrategien mit Businessplänen für vier Zielmärkte ausgearbeitet und hat hierfür mit

**Wir stehen für unsere
Markenwerte:
Sustainable, Innovative
und International
sowie Simplicity, Safety
und Connection.**



Bernard Burkhalter (Präsident des Verwaltungsrats) und Hans-Jörg Widiger (CEO)

Unterstützung eines internationalen Advisors das externe Interesse am Markt im Sommer 2021 abgeklärt und konkretisiert. Mit Unterzeichnung eines Aktienkaufvertrags im Dezember 2021 hat Swiss Bankers mit der DDM Group eine neue Eigentümerin mit grosser internationaler Erfahrung gefunden. Diese erwirbt 100% des Aktienkapitals. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der regulatorischen Bewilligungen. Für die Kundinnen und Kunden von Swiss Bankers hat der Wechsel im Aktionariat keine Auswirkungen. Sie dürfen auch in Zukunft mit sicheren sowie innovativen Zahlungsprodukten und einem persönlichen Service rechnen.

Per Ende 2021 hatte Swiss Bankers rund 572'000 Kartenkundinnen und -kunden (Vorjahr: 590'000) und rund 64'000 Notenkundinnen und -kunden (Vorjahr: 148'000). Gerade bei der Anzahl Notenkundinnen und -kunden zeigt sich, wie stark Swiss Bankers im Geschäftsfeld Money Send von der Reisetätigkeit der Kundschaft abhängig ist. Der deutlich schwächere Rückgang bei den Kartenkundinnen und -kunden hingegen ist das Ergebnis des Produktumbaus der letzten Jahre. Während 2017 noch annähernd 100% des Kartenumsatzes mit der Prepaid-Karte Travel erzielt wurde, entfiel 2021 bereits mehr wie jede dritte Transaktion auf die seither lancierten neuen Kartenprodukte. Dies zeigt, dass sich die Kartenprodukte von Swiss Bankers nicht zuletzt auch dank der digitalen Angebote im Alltag der Swiss Bankers Kundschaft etabliert haben und nicht mehr nur als Reisezahlungsmittel eingesetzt werden.

Diese breite Abstützung der Swiss Bankers Produkte verdeutlicht sich auch in der neu eingegangenen Partnerschaft mit dem Business-Software-Anbieter KLARA. Das KLARA Spesenmanagement ermöglicht eine einfache und automatische Verbuchung von Spesen für KMUs in der Schweiz. Neben der vereinfachten Buchung

von Spesen wurde eine zusätzliche Zahlungslösung als Option in das Spesenmanagement integriert: Die Prepaid-Karte Value von Swiss Bankers ist vollumfänglich in die Buchhaltungslösung von KLARA integriert und bietet damit zahlreiche Vorteile gegenüber einer herkömmlichen Kreditkarte.

Per Ende 2021 wurde im Direktvertrieb nun auch die Prepaid-Karte Travel in Schweizer Franken aufgeschaltet. Im ersten Quartal 2022 werden die Währungen Euro und US-Dollar folgen.

Trotz diesen weiteren Entwicklungsschritten ist die Transformation von Swiss Bankers noch nicht abgeschlossen. Sie wird das Unternehmen auch zukünftig begleiten, um vom erwarteten Digitalisierungsschub aus der Beschleunigung und der Verbreitung neuer Technologien profitieren zu können. Wie bereits erwähnt, konnte Swiss Bankers 2021 einen weiteren wichtigen Schritt unternehmen. So wurde die Swiss Bankers Prepaid Services AG per 17. Dezember 2021 an die DDM Group verkauft. Der Kaufvertrag kann vollzogen werden, sofern die regulatorischen Bedingungen der schweizerischen Finanzmarktaufsicht FINMA sowie der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein FMA erfüllt sind. Im Zuge dieses Verkaufs wird die Digitalisierungsstrategie von Swiss Bankers weiter vorangetrieben und das Unternehmen auf einen erfolgreichen Wachstumskurs sowohl national als auch international ausgerichtet. Swiss Bankers kann nun den digitalen Umbau und die Spezialisierung in den Geschäftsfeldern Prepaid, Send und Digital Solutions der letzten Jahre international umsetzen.

Mit den sich daraus ergebenden Wachstumschancen werden die Herausforderungen gemeistert, die sich durch die raschen Entwicklungen im Payment-Bereich ergeben. Diese Veränderungen erfordern hervorragend ausgebildete und spezialisierte Mitarbeitende sowie eine moderne und effiziente Infrastruktur. Aufgrund damit einhergehender zunehmender Fixkosten gilt es, die Verbesserung der Rentabilität über höhere Volumina zu erreichen.

Der Umbau des Kundenangebots von Swiss Bankers ist weit fortgeschritten. Im Bereich der Digitalisierung des Kundenangebots verfügt Swiss Bankers bereits heute über notwendige Alleinstellungsmerkmale und ist dadurch bereit für die Zeit nach der COVID-19-Pandemie.

Unseren Dank richte ich im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung an unsere Kundinnen und Kunden sowie an alle Vertriebspartner, Aktionärinnen und Aktionäre. Ihr Vertrauen, ihre Treue und ihre Freude an unseren Produkten sind es, die uns täglich zu besonderen Leistungen anspornen und motivieren. Ein besonderer Dank gilt auch den Treiberinnen und Treibern unserer Innovationskraft inmitten dieses Wandels: unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich tagtäglich mit ausserordentlichem Engagement dafür einsetzen, die führende Position von Swiss Bankers als Schweizer Prepaid- und Remittance-Anbieterin weitsichtig auszubauen.



Bernard Burkhalter
Präsident des Verwaltungsrats
Swiss Bankers Prepaid Services AG

Sustainable

Wir sind stabil aufgestellt und profitieren von jahrzehntelanger Erfahrung. Wir agieren nachhaltig, sowohl im Geschäftsmodell als auch bei unseren Produkten.



Die Swiss Bankers Produkte und Services

Das Unternehmen wurde 1975 als Swiss Bankers Travelers Cheque Center gegründet. 2008 hat das Unternehmen seine Rechtsform in eine Aktiengesellschaft unter dem Namen Swiss Bankers Prepaid Services AG (kurz «Swiss Bankers») geändert und 2011 eine Bankbewilligung erhalten.

2012 wurde die Tochtergesellschaft Swiss Bankers Prepaid Services (Liechtenstein) AG gegründet, die für den Vertrieb in Liechtenstein und in weiteren ausländischen Märkten verantwortlich ist. 2020 wurde die E-Geld-Lizenz gemäss PSD2 erneuert.

2017 wurde die Unternehmensstrategie grundlegend überarbeitet und konsequent auf die Digitalisierung der Services und Produkte ausgerichtet. Seitdem verfolgt Swiss Bankers diesen Weg konsequent, was sich in umfassenden Neuerungen im Payment-Angebot zeigt, unter anderem im Mobile Payment oder dem Geldtransfer auf Mastercard Karten.

Prepaid-Karten von Swiss Bankers – flexibel und digital

Die Swiss Bankers Karten lassen sich weltweit an rund 70 Millionen Mastercard Akzeptanzstellen einsetzen. Die Karten stehen in der klassischen physischen Form oder als digitale Karten zur Verfügung. Letztere lassen sich einfach und flexibel für kontaktloses Bezahlen auf einem Handy, einer Smartwatch oder anderen Wearables hinterlegen.

Ein wesentlicher Vorteil der Prepaid-Karten besteht in der einfachen und unkomplizierten Ausgabe, da weder eine Bonitätsprüfung noch die Eröffnung eines Bankkontos erforderlich sind. Die Karten können sofort ausgegeben, aufgeladen und genutzt werden.

Notenversandservice von Fremdwährungen

Viele Schweizer Banken nutzen für ihre Endkundinnen und Endkunden den Swiss Bankers Notenversandservice. Bestellungen können in über 70 Währungen aufgegeben werden, wobei dies über Geschäftsstellen, das Call Center oder integriert im E-Banking erfolgen kann. Der Versand erfolgt einfach, schnell und direkt an die Bankkundinnen und -kunden.

Nahtlose Integration – Digital Solutions

Finanzinstitute und Firmen können die Swiss Bankers Produkte und die Swiss Bankers App auch als White-Labeling-Lösung beziehen, wie dies beispielsweise bei Credit Suisse der Fall ist.

Darüber hinaus stehen verschiedene APIs zur Verfügung, um eine nahtlose Integration verschiedenster Anwendungsfälle zu ermöglichen. Sei es die Bestellung von Karten und Noten, das sofortige Aufladen von Karten, das Umbuchen von Guthaben zwischen den Karten usw.



Travel – die Prepaid-Karte für Reisen

Swiss Bankers Travel ist die führende Prepaid-Karte in der Schweiz und wird von über 140 Vertriebspartnern angeboten. Dazu gehören viele Schweizer und liechtensteinische Banken sowie die SBB.

Travel wird von der Swiss Bankers Kundschaft primär für Reisen eingesetzt, sei es im E-Commerce bei der Reisevorbereitung oder zum sicheren Bezahlen während der Reise. Die Karte zeichnet sich durch ein attraktives Preismodell aus, wodurch nur bei der effektiven Nutzung der Karte Gebühren anfallen.

Travel wird in den Währungen Schweizer Franken, Euro und US-Dollar angeboten. Die Aufladung erfolgt ganz einfach per Banküberweisung oder Zahlung mittels Kredit- beziehungsweise PostFinance-Karte oder über die Verkaufsstellen der Vertriebspartner. Bei Verlust oder Diebstahl erfolgt ein schneller, weltweiter und kostenloser Ersatz der Karte.



Life – die Prepaid-Karte für jeden Tag

Swiss Bankers Life ist die ideale Payment-Karte – für Jung oder Alt – für den alltäglichen Gebrauch und setzt auf einen unkomplizierten Lifestyle. Life kann bei Swiss Bankers oder einer der Verkaufsstellen schnell und einfach bezogen werden. Life zeichnet sich durch eine preiswerte Jahresgebühr aus und bietet kostenfreies Aufladen sowie sicheres Einkaufen im E-Commerce.



Value – die Prepaid-Karte für Unternehmen

Swiss Bankers Value ist die einfache Lösung für Geschäftskundinnen und -kunden, um über Prepaid-Karten Spesen und Auslagen zu vergüten oder um Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden flexibel Geldbeträge zukommen zu lassen. Häufige Anwendungsfälle sind bei Reise- und Kongressveranstaltungen zu finden, aber auch verschiedene UN-Organisationen setzen die Karte ein, beispielsweise zur Entschädigung von Kongressteilnehmenden oder für das Bezahlen von Projektkosten im Ausland.



Prime – die Prepaid-Karte für gehobene Ansprüche

Weltweite Liquidität auch für gehobene Zahlungsansprüche – das bietet Swiss Bankers Prime. Die Karte ist zugeschnitten auf die besonderen Bedürfnisse von Privatbankenkundinnen und -kunden. Kundinnen und Kunden aus über 200 Ländern nutzen dieses exquisite Leistungsangebot. Prime wird von vielen Privatbanken angeboten, mit steigender Tendenz.



Send – innovativer weltweiter Geldtransfer

Über den neuen Geldtransferservice Send können Geldbeträge einfach und kostengünstig weltweit übertragen werden. Aktuell stehen 27 Länder zum Geldempfang zur Verfügung, wobei kontinuierlich neue Korridore hinzugefügt werden. Neu gibt es auch die Möglichkeit, Geld direkt auf eine Mastercard Karte zu übertragen. Auslandszahlungen lassen sich so einfacher, schneller und kostengünstiger abwickeln als zum Beispiel per SWIFT.

Neben dem Geldtransfer auf Mastercard Karten unterstützt der Service Send auch die Überweisung an Bankkonten und digitale Geldbörsen (eWallets). Zusätzlich können in verschiedenen Ländern Aufträge zur Bargeldauszahlung beziehungsweise -abholung an sogenannten Cash-out-Stationen (Cash Points) angewiesen werden.

Der innovative Geldtransferservice Send steht allen Swiss Bankers Kartenkundinnen und -kunden zur Verfügung. Neuerdings kann der Service auch von Personen, die keine Karte von Swiss Bankers besitzen, über die Swiss Bankers App genutzt werden.



Swiss Bankers App – alles einfach aus einer App

Die Swiss Bankers App ist seit 2016 fester Bestandteil des Produktangebots von Swiss Bankers. Die App steht allen Swiss Bankers Kundinnen und Kunden kostenlos zum Download zur Verfügung und bildet mittlerweile das Kernstück der vielfältigen Prepaid- und Geldtransferservices.

Die App-Funktionalitäten werden kontinuierlich erweitert und optimiert, um neuen Anforderungen gerecht zu werden. So hat sich die App im Verlauf der Zeit zum wichtigsten Kommunikations- und Interaktionskanal mit der Swiss Bankers Kundschaft entwickelt.

Mit der App haben Swiss Bankers Kundinnen und Kunden ihre Karten immer dabei und können sich jederzeit über getätigte Transaktionen informieren. Wesentliche Einstellungen lassen sich einfach vornehmen, wie beispielsweise das Sperren oder Entsperrn von Karten, das Setzen eines neuen PIN-Codes, oder das Blockieren von Zahlungen in bestimmten Ländern und Regionen.

Die App unterstützt ebenfalls das Onboarding von Neukundinnen und -kunden und deren Online-Identifikation. Darüber hinaus nutzt die App biometrische Sicherheitsmerkmale und unterstützt die neusten Sicherheitsstandards wie beispielsweise Mastercard Identity Check.

Gesellschaftsorgane und Organigramm

Aktionäre

Verband Schweizerischer Kantonalbanken
Credit Suisse (Schweiz) AG
Entris Banking AG
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
PostFinance AG

Verwaltungsrat

Bernard Burkhalter, Präsident
Adrian Töngi, Vizepräsident
Hans Ulrich Bacher
Markus Locher
Daniel Ritz
Christoph Meister*
Peter Held*

* Unabhängige Mitglieder gemäss FINMA-RS 17/1

Geschäftsleitung

Hans-Jörg Widiger, CEO
Sascha Breite, CMO
Simone Fischer, COO
Dirk Blumenthal, CTO (bis 31.8.2021)
Paul Kreis, CIO (ab 16.8.2021)
George M. Isliker, CFO/CRO

Revisionsstelle

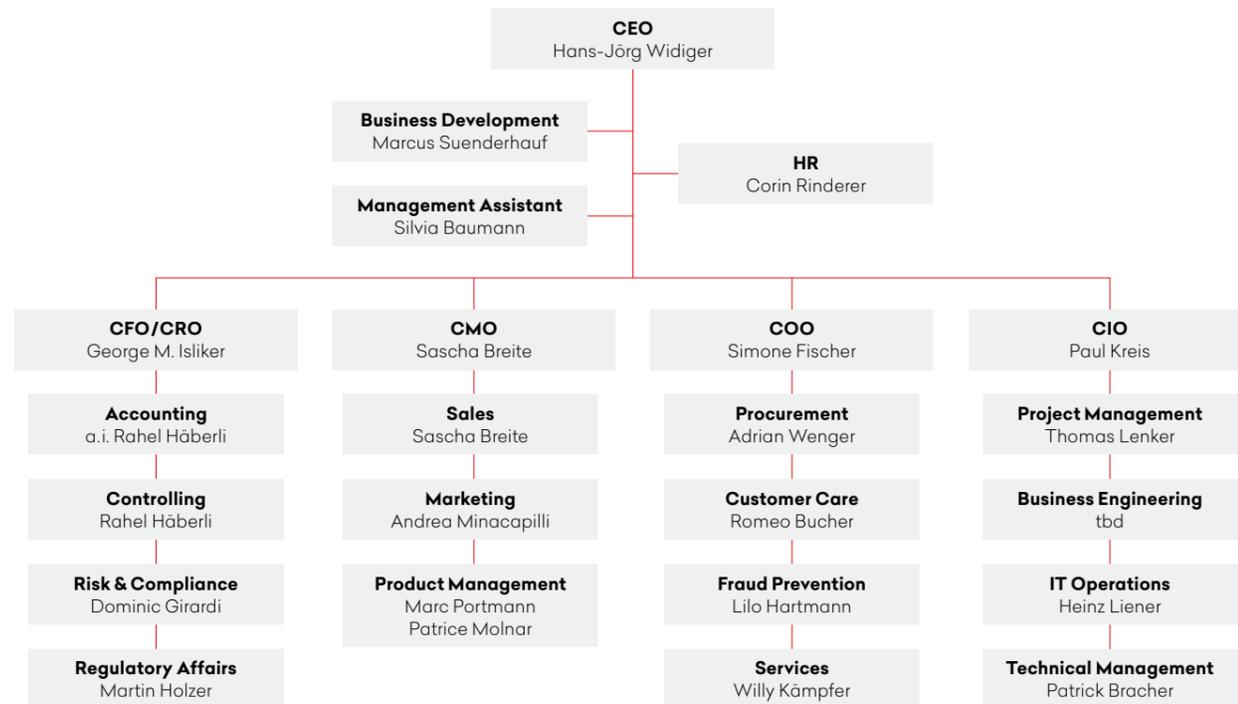
Ernst & Young AG
3001 Bern
Schweiz

Geschäftssitz

Swiss Bankers Prepaid Services AG
Kramgasse 4
3506 Grosshöchstetten
Schweiz
Telefon +41 31 710 11 11
info@swissbankers.ch

Im Geschäftsjahr 2021 waren 117 Mitarbeitende mit der Entwicklung und der Verarbeitung, dem Vertrieb und dem Servicing von Prepaid-Karten, dem Service Send sowie dem Versandservice von Reisezahlungsmitteln beschäftigt.

Das nachfolgende Organigramm ist gültig per 31. Dezember 2021.



Verwaltungsrat

Präsident

Bernard Burkhalter
Geboren 1954

Aktuelle Position: Führung, Betreuung und Bearbeitung von BEKB Bankmandaten und Projekten

Ausbildung: KV-Lehre Branche Bank, Eidg. Bankfachdiplom, Diplom Betriebsökonom KSZ, Diplom Swiss Banking School, Diplom SKU, Certificate Duke University USA, The Fuqua School of Business Executive Education Advanced Management Program

Ausschuss: Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss

Amtsdauer: bis zur GV 2023

Vizepräsident

Adrian Töngi
Geboren 1963

Aktuelle Position: Leiter Banking Operations und Qualitätssicherung bei der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft

Ausbildung: Dipl. Bankfachmann, Executive Program of the Swiss Finance Institute, Zürich

Ausschuss: Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss

Amtsdauer: bis zur GV 2022

Mitglied

Hans Ulrich Bacher
Geboren 1977

Aktuelle Position: Leiter Support / CFO und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Entris Banking AG

Ausbildung: Doctorat en économie politique an der Universität Lausanne (HEC), Master in Economics an der London School of Economics

Ausschuss: Vorsitzender Prüf- und Risikoausschuss

Amtsdauer: bis zur GV 2023

Mitglied

Markus Locher
Geboren 1977

Aktuelle Position: Head Digital Banking Switzerland und Managing Director bei der Credit Suisse (Schweiz) AG

Ausbildung: Master of Arts in Wirtschaftswissenschaften, lic. oec. publ. an der Universität Zürich

Ausschuss: Mitglied Prüf- und Risikoausschuss

Amtsdauer: bis zur GV 2023

Mitglied

Daniel Ritz
Geboren 1980

Aktuelle Position: Leiter Finanzbuchhaltung und Mitglied der Direktion bei der PostFinance AG

Ausbildung: Master of Arts in Management der Universitäten Bern und Fribourg, Bachelor of Arts in Wirtschaftsinformatik der Universität Fribourg

Amtsdauer: bis zur GV 2024

Unabhängiges Mitglied

Christoph Meister
Geboren 1953

Aktuelle Position: VR-Mandate bei Swiss Bankers CH/FL

Ausbildung: Dipl. Kaufmann, Betriebsökonom (HWV Bern), Dipl. Wirtschaftsprüfer, ehemaliger Partner Ernst & Young AG

Ausschuss: Vorsitzender Nominations- und Vergütungsausschuss, Mitglied Prüf- und Risikoausschuss

Amtsdauer: bis zur GV 2022

Unabhängiges Mitglied

Peter Held
Geboren 1954

Aktuelle Position: Unternehmensberater mit Schwerpunkt Strategieberatungsmandate, Verwaltungsrat (weiteres Mandat bei der Globaz SA, Le Noirmont)

Ausbildung: Betriebsökonom HWV (HWV Basel), Eidg. Dipl. Marketingleiter, EMBA Financial Services & Insurance

Amtsdauer: bis zur GV 2022

Die Swiss Bankers Prepaid Services AG wurde per 17. Dezember 2021 an die DDM Group verkauft. Der Kaufvertrag kann vollzogen werden, sofern die regulatorischen Genehmigungen der schweizerischen Finanzmarktaufsicht FINMA sowie der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein FMA vorliegen. Der Vollzug wird auch eine Neubestellung des Verwaltungsrats mit sich bringen.

Geschäftsleitung



Hans-Jörg Widiger
CEO

Geboren 1964
Dipl. Kfm./lic. oec.: Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Duisburg (D); Senior Executive Program, Harvard Business School, Boston; Senior Executive Program, Columbia Business School, New York.

Seit 2017 CEO von Swiss Bankers. Davor war Hans-Jörg Widiger von 2009 bis 2016 als Managing Director der Gemalto AG, Aarau, sowie im Verwaltungsrat der ID pendant AG (Deutschland) und der Trüb Estland tätig. Von 2006 bis 2009 war er Mitglied der Geschäftsleitung der Entris AG und von 2000 bis 2005 Mitglied der Geschäftsleitung der Neuen Aargauer Bank. Davor nahm Hans-Jörg Widiger von 1993 bis 2000 verschiedene Funktionen bei Credit Suisse, UBS und PwC wahr. Des Weiteren übt er verschiedene Verwaltungsratsmandate aus und ist Mitglied des Advisory Board IFZ FinTech des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug der Hochschule Luzern.

Sascha Breite
CMO

Geboren 1969
Master of Business Administration (MBA) mit Schwerpunkt International Marketing & Innovation an der Henley Business School (University Reading, UK), Ausbildung zum Informations-elektroniker bei Siemens (München, Deutschland).

Sascha Breite verantwortet als Chief Marketing Officer (CMO) die Bereiche Sales, Marketing und Produktmanagement bei Swiss Bankers. Des Weiteren ist er als Geschäftsführer der Swiss Bankers Prepaid Services (Liechtenstein) AG tätig. Von 2000 bis 2017 war er als Managing Director der SIX Payment Services (Deutschland) tätig mit zusätzlichen Mandaten als Leiter Future Payments und Head Portfolio & Positioning bei SIX Payment Services (Schweiz). Davor leitete er die standortübergreifende Entwicklung von Payment-Systemen bei Ingenico (Deutschland) von 1993 bis 2000.

Simone Fischer
COO

Geboren 1979
Master of Science in Graphic Arts Publishing, University of Applied Sciences RIT, Rochester (USA); Multimedia Insinööri, University of Applied Sciences EVTEK, Espoo (FIN); Dipl.-Ing. COMEM+ in Print Media Management, La Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD), Lausanne (CH).

Seit 2018 verantwortet Simone Fischer als Chief Operating Officer bei Swiss Bankers die Bereiche Procurement, Customer Care, Fraud Prevention und Services. Von 2014 bis 2018 war sie Head of Customer Service bei der Gemalto AG, Aarau. Von 2005 bis 2014 war sie als Produktmanagerin Prinect und CtP bei der Heidelberg Schweiz AG, Bern, für den Vertrieb und die Markteinführung aller Software-Produkte im Schweizer Markt zuständig. In beiden Funktionen war Simone Fischer Stellvertreterin der Geschäftsleitung.

Paul Kreis
CIO

Geboren 1978
Wirtschaftsinformatiker FH/Executive MBA der Universitäten Bern und Rochester.

Paul Kreis verantwortet seit August 2021 als Chief Information Officer (CIO) bei der Swiss Bankers die Bereiche Project Management, Application Management, Technical Management und Architektur. Paul Kreis bringt über 15 Jahre Payment-Erfahrung mit. Er war als CIO und Mitglied der Geschäftsleitung bei TWINT AG für die gesamte IT verantwortlich. Zuvor war er in verschiedenen Führungsfunktionen in der Informatik der PostFinance AG tätig. Er war Leiter Entwicklung Card Acquiring & E-Payment, war als Head Infrastructure & Rollout Mitglied im Programmführungsteam des mehrjährigen erfolgreichen Core-Banking-Transformation-Projekts und leitete die agile Transformation.

George Marc Isliker
CFO/CRO

Geboren 1964
Certified Public Accountant (CPA), Trust and Estate Practitioner (TEP), Studium der Rechtswissenschaften an der Universität St. Gallen (HSG).

2020 stiess George M. Isliker als Chief Financial Officer und Chief Risk Officer zu Swiss Bankers. Von 2011 bis 2020 war er CFO/CRO der Valartis Group AG, Fribourg, Schweiz. Von 2004 bis 2010 war er Leiter Group Finance & Risk der VP Bank Gruppe, Vaduz, Liechtenstein. 2003 machte er ein Sabbatical-Jahr. Von 1995 bis 2002 war er als Leiter Finance und Leiter Kreditabteilung bei der Privatbankengruppe Hottinger & Cie Banquiers, Zürich, Schweiz, und von 1992 bis 1995 als Wirtschaftsprüfer bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG, Zürich, Schweiz, tätig.

Geschäftsumfeld und aktuelle Entwicklungen

Nach den Einschränkungen im Corona-Jahr 2020 stand das Geschäftsjahr 2021 im Zeichen der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden schrittweisen Öffnung bedeutender Teile des öffentlichen Lebens. Swiss Bankers konnte ab dem zweiten Quartal 2021 ein gegenüber dem Vorjahr deutliches Wachstum im Karten- und Notenverkaufsvolumen umsetzen. Allerdings haben die phasenweisen Reiseeinschränkungen das Geschäft von Swiss Bankers auch 2021 stark beeinflusst. Ab dem dritten Quartal 2021 hat der private Konsum zugenommen. Hierzu gehören auch die Ausgaben für Auslandsreisen, die sich spürbar erhöht haben, und womit Swiss Bankers im zweiten Semester 2021 höhere Erträge gegenüber dem ersten Semester verzeichnete.

Ab dem dritten Quartal 2021 hat der private Konsum zugenommen, wodurch sich auch die Ausgaben für Auslandsreisen erhöht haben.

In Bezug auf die Zahlungsverkehrsbranche ist wie bereits im Jahr zuvor der Trend zu mehr E- und M-Commerce, digitalem und kontaktlosem Zahlungsverkehr, Instant Payments und zur Verdrängung von Bargeld weiterhin gegeben. Dieser Trend zeigt sich auch in der Nutzung der Swiss Bankers Kartenprodukte. Zudem ist eine Zunahme sowohl bei Bezügen im E- und M-Commerce als auch bei den digitalen und kontaktlosen Terminals zu verzeichnen. Auch die Verdrängung des Bargelds ist in den Kennzahlen von Swiss Bankers erkennbar.

Diese Veränderung des Kundenverhaltens ist eine Herausforderung, vor der viele etablierte Zahlungsverkehrsanbieter stehen. Die neuen Lebenswirklichkeiten der Konsumentinnen, Konsumenten und Unternehmen müssen rasch in den Betriebsmodellen der Zahlungsverkehrsanbieter angepasst werden, um die wachsenden Anforderungen an Digitalisierung, Effizienz, Skalierbarkeit, Modularität und Interoperabilität erfüllen zu können. Die Pandemie zeigt ausserdem, dass sich Trends im Verhalten schnell etablieren und neue Entwicklungen zeitnah eingeleitet werden müssen.

Swiss Bankers 2021

Swiss Bankers hat die Veränderung im Kundenverhalten wahrgenommen und konnte im Jahr 2021 diverse Projekte umsetzen und in Betrieb nehmen:

- Go-live KLARA
- Ausbau Send (weitere Länder)
- Ausbau Produktangebot im Direktvertrieb
- Vorbereitung Internationalisierung
- Erfolgreicher Verkauf von Swiss Bankers an die DDM Group für den nächsten Strategieschritt

Swiss Bankers 2022

Das Jahr 2022 steht bei Swiss Bankers im Zeichen der Vorbereitung der Internationalisierung mit anschliessendem selektivem Markteintritt in europäische Länder. Nichtsdestotrotz stehen einige Weiterentwicklungen im Projektportfolio von Swiss Bankers an:

- Taggleiches Aufladen mit Banküberweisung
- Ausbau Produktangebot im Direktvertrieb
- Ausbau Send (weitere Länder und Geldempfangskanäle)

Swiss Bankers 2023

Die künftigen Herausforderungen beinhalten unter anderem die Anpassung des Produkt- und Serviceportfolios, die Digitalisierung von Prozessen und die Stärkung von Partnerschaften aufgrund der Internationalisierung sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene:

- Selektiver Markteintritt in Europa
- Digitale Angebote – Ausweitung und Optimierung digitaler Produkte und Kanäle
- Partnerschaften – massgeschneiderte Produkte und Dienstleistungslösungen
- Mobile Payment – tokenisierte Karten und biometrische Daten zur Förderung von mobilen Zahlungen und Wallets von Drittanbietern
- Digitalisierung Kundendienst

Innovation und Digital Solutions

Ein wesentlicher Eckpfeiler der Swiss Bankers Unternehmensstrategie besteht in der konsequenten Digitalisierung der Prozesse. Nach innen gerichtet soll dies zu einer Effizienzsteigerung und zu einer Kostensenkung führen. Nach aussen gerichtet besteht die Zielsetzung, dass Partner, Kundinnen und Kunden die Payment-Produkte und -Dienstleistungen einfacher, schneller und flexibler nutzen können.

Um dies zu erreichen, spielen zwei Faktoren eine entscheidende Rolle: Erstens hat Swiss Bankers die vorhandenen Serviceleistungen für die Schweizer Kundschaft so angepasst und entkoppelt, dass sie vollständig über Programmierschnittstellen (API) in Form von Webservices genutzt werden können. Dadurch wird der zweite Erfolgsfaktor in Form einer höheren Flexibilität erreicht. Die nunmehr universeller einsetzbaren Services lassen sich so zu neuen Lösungen kombinieren, mit der die Bedürfnisse von Partnern, Kundinnen und Kunden wesentlich besser abzudecken sind.

Digital Solution am Beispiel Spesenmanagement

Das Bezahlen mit einer Prepaid-Karte ist an und für sich nichts Neues. Entscheidend ist jedoch das Servicekonzept, in dem die Payment-Dienstleistungen eingebettet sind, und wie diese der Zielkundschaft zugänglich gemacht werden. Im nachfolgenden Beispiel wird ersichtlich, wie das Spesenmanagement für KMUs durch die geschickte Kombination der Swiss Bankers Prepaid-Karten und der digitalen KLARA ERP-Plattform wesentlich vereinfacht wird.

Um eine typische Firmenkreditkarte für eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter zu erhalten, mussten Unternehmen bis anhin ein Konto bei einer Bank eröffnen, einen Antrag beim Kreditkartenherausgeber stellen und für ausreichende Sicherheiten für die Kreditlinie der Firmenkarten sorgen. Die Abrechnung der Spesen erfolgte anschliessend anhand der Kreditkartenabrechnung mit den gesammelten Belegen, was im Falle eines KMU häufig über eine externe Buchhaltung durchgeführt wurde.

Gemeinsam stark für gemeinsame Kundinnen und Kunden

In Zusammenarbeit mit KLARA und Swiss Bankers wurde eine voll digitale Spesenlösung für KMUs geschaffen, die neben dem Onboarding von Firmenkundinnen und -kunden auch den günstigen und flexiblen Einsatz von Spesenkarten ermöglicht. Unternehmen können jederzeit und ohne lästigen Papierkram eine neue Spesenkarte für ihre Mitarbeitenden bestellen. Sollte eine aus dem Unternehmen ausscheiden, lässt sich die gleiche Karte auf eine andere Person übertragen.

Gleichzeitig beinhaltet die Lösung eine voll automatische Belegerkennung samt buchhalterischer Verarbeitung.

Zusätzlich kann das Unternehmen vorhandene Kartenguthaben sofern erforderlich flexibel zwischen den Prepaid-Karten umbuchen.

KMUs profitieren so von niedrigeren Bewirtschaftungskosten der Spesen, da die Aufwände für die externe Buchhaltung deutlich reduziert werden. Zudem entfallen die ehemals notwendigen Sicherheiten für die Kreditlinien der Firmenkarten. Und der Effizienzgewinn, der früher nur grösseren Unternehmen vorbehalten war, ist so auch für KMU zugänglich in der Symbiose aus Prepaid-Firmenkarte und digitaler ERP-Plattform.

Flexible-Payment-Komponenten als Erfolgsfaktor

Swiss Bankers sieht in der neu gewonnenen Flexibilisierung und Automatisierung der Payment-Dienste einen essenziellen Schlüsselfaktor für den künftigen Unternehmenserfolg. Immer mehr Unternehmen und Organisationen verlagern gewisse wertschöpfende Tätigkeiten deutlich näher an ihre Endkundinnen und -kunden. Häufig handelt es sich dabei um Zahlungsvorgänge, die in mannigfaltiger Form zu Tage treten. Mittels flexibler, kostengünstiger Payment-Komponenten lassen sich neue kundenorientierte Lösungen für verschiedenste Industrien kreieren.

Swiss Bankers ist gerüstet für die Zukunft des Bezahls – sicher und flexibel, in Echtzeit und einfach integrierbar.

Payment Services werden von fast allen grösseren Unternehmen benötigt. Seien es Versicherungen, die ihren Kundinnen und Kunden in Realtime Leistungen zukommen lassen wollen, unabhängig davon, wo sich die Kundinnen und Kunden befinden. Oder bei Shared-Economy-Anbietern, die nur tatsächlich in Anspruch genommene Leistungen abrechnen wollen.

Insbesondere Plattform-Betreiber oder international tätige Firmen profitieren von den flexiblen Swiss Bankers Payment-Komponenten. Beispielsweise können zur internationalen Auszahlung von Geldern sehr einfach Prepaid-Kartenkonto bereitgestellt werden. Egal wo der Zahlungsempfänger sitzt, kann über das Mastercard Netzwerk Bargeld bezogen oder es können andere Leistungen bezahlt werden.

Swiss Bankers ist gerüstet für die Zukunft des Bezahls – sicher und flexibel, in Echtzeit und einfach integrierbar.

Nachhaltigkeit

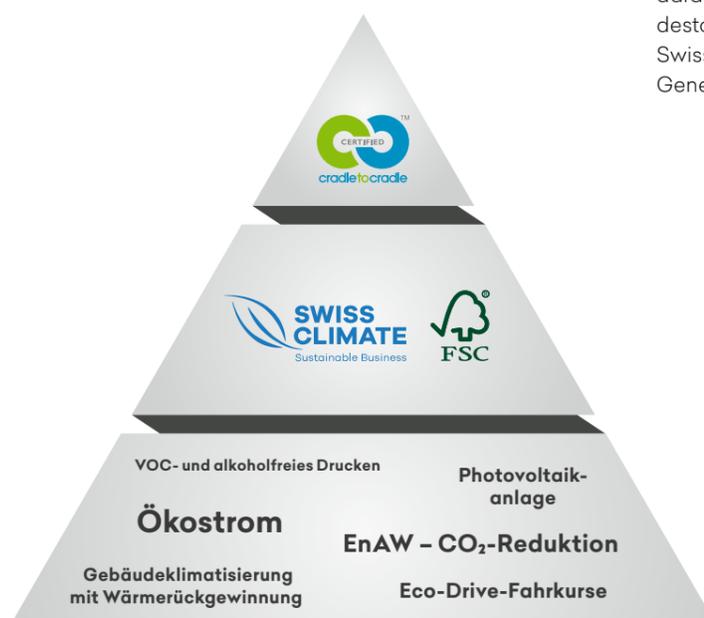
Einer der Swiss Bankers Unternehmenswerte ist Nachhaltigkeit. Damit ist nicht nur die Nachhaltigkeit im Sinne von langfristiger Ausrichtung der Swiss Bankers Geschäftsstrategie und von langanhaltenden Partnerschaften mit der Kundenschaft, Lieferanten und Vertriebspartnern gemeint, sondern auch die Nachhaltigkeit in Bezug auf den Einklang des Tuns mit der Umwelt.

Wussten Sie, dass mehr als 80% des Schweizer Altpapiers recycelt werden? Das klingt nach viel, jedoch besteht ein Drittel des Altpapiers aus Farben und Füllstoffen, welche nicht in den biologischen Kreislauf zurückgeführt und als giftiger Sondermüll entsorgt werden.

Nachhaltigkeit im Druckbereich beschränkt sich oftmals darauf, die Produktion möglichst umweltschonend zu betreiben. Weniger schädlich schadet letztendlich aber immer noch. Auch können sich im Altpapier durch wiederholte Recycling-Durchläufe giftige Stoffe sammeln, weshalb zum Beispiel die meisten Lebensmittelhersteller fast nur neuen Karton und Plastik als Verpackung verwenden können. Auch hier wird die Umwelt belastet.

Es geht auch anders

Mit dem Cradle-to-Cradle-Prinzip («von der Wiege zur Wiege») werden alle Produktionsprozesse so gestaltet und die Materialien so gewählt, dass Abfall gar nicht erst entsteht. Papier, Karton, Druckfarbe und Leim werden ausschliesslich aus sicheren, für den biologischen Kreislauf gesunden Grundstoffen hergestellt.



Mehr Informationen: swissbankers.ch/swiss-bankers/nachhaltigkeit oder voegeli.ch

So setzt Swiss Bankers bereits seit 2018 auf eine 100% kreislauffähige Druckproduktion und produziert mittlerweile sämtliche Drucksachen bei einer C2C-zertifizierten Druckerei im Berner Emmental. Ob Kartenträger, Notenetuis, Geschäftsbericht, Prospekte, Flyer, Briefpapier oder Visitenkarten – theoretisch können Sie die Drucksachen von Swiss Bankers im Garten verbrennen und als Dünger für Ihr Gemüsebeet wiederverwenden. Durch den Produktionsstandort Schweiz und Kleinmengendruck lassen sich zudem sowohl umweltbelastende Transporte per Camion als auch der Ausschuss wesentlich reduzieren.

Weniger schlecht ist nicht gut genug: Swiss Bankers setzt auf 100% nachhaltig produzierte Drucksachen aus der Schweiz.

Fortlaufend prüft Swiss Bankers, welche Druckerzeugnisse überhaupt noch realisiert werden müssen oder ob sie sogar nur digital zur Verfügung gestellt werden können. Nichts zu drucken, spart am meisten Ressourcen und somit verzichtet Swiss Bankers beispielsweise seit 2019 auf die Produktion von Musterkarten und Mustersets.

Je mehr Firmen auf nachhaltige Produkte nach C2C-Standards setzen, desto bekannter wird das Verfahren und desto weniger Schadstoffe sammeln sich in der Umwelt an. Swiss Bankers handelt heute, um für die nachfolgenden Generationen eine gesunde und saubere Umwelt zu sichern.



Innovative

Wir sind innovativ, neugierig und mutig. Wir erkennen Chancen und setzen diese in relevante Lösungen um.

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Nach den Einschränkungen im Corona-Jahr 2020 stand das Geschäftsjahr 2021 im Zeichen der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden schrittweisen Öffnung bedeutender Teile des öffentlichen Lebens. Allerdings haben die phasenweisen Reiseeinschränkungen sowie die sich über das Jahr ändernden Massnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 und die damit verbundene schlechte Planbarkeit internationaler Reisen das Geschäft von Swiss Bankers auch 2021 stark beeinflusst. Trotzdem konnte ab dem zweiten Quartal ein deutliches Wachstum verzeichnet werden.

Gemäss den schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften für Banken ergab sich ein Jahresverlust von CHF 5.2 Mio. (Vorjahr: Jahresverlust von CHF 0.4 Mio.). Das Geschäftsjahr 2021 wurde wesentlich durch Sondereffekte im Bereich Fraud Prevention (CHF –1.8 Mio.) und im strategischen Projekt Diana (CHF –1.3 Mio.) beeinflusst. Bereinigt um die beiden Sondereffekte erzielte Swiss Bankers 2021 einen Jahresverlust von CHF 2.1 Mio. Das Verkaufsvolumen belief sich 2021 auf CHF 717.1 Mio. Dies entspricht einer Zunahme um 5.7% gegenüber 2020 (Vorjahr: CHF 678.3 Mio.). Im ersten Quartal 2021 musste Swiss Bankers einen Rückgang des Verkaufsvolumens gegenüber dem Vorjahr von CHF 51.6 Mio. respektive 26.0% hinnehmen. Dies, weil die COVID-19-Pandemie das Vergleichsquartal 2020 (Q1) erst ab Mitte März 2020 prägte, während im ersten Quartal 2021 in der Schweiz und in vielen anderen Ländern weitreichende Lockdowns den Konsum erheblich einschränkten. In den verbleibenden Quartalen konnte Swiss Bankers anschliessend das Verkaufsvolumen im Vergleich zu 2020 um CHF 90.3 Mio. respektive 18.8% steigern. Dank dieser Steigerung des Verkaufsvolumens nahm der Kommissionsertrag um 2.5% zu und das Handelsgeschäft (sowohl Kursgewinne auf Auslandstransaktionen als auch Kursgewinne bei Fremdwährungsnoten) um 4.5%. Der Bruttoertrag liegt per 31. Dezember 2021 bei CHF 32.2 Mio. gegenüber CHF 31.7 Mio. im Vorjahr (+1.4%).

Überblick über das Geschäftsjahr 2021

Insgesamt führte der Anstieg im Verkaufsvolumen des Kartengeschäfts von 5.2% zu einem um 3.8% höheren Bezugsvolumen. Der Kommissionsertrag, welcher aus Ladekommissionen, Jahresgebühren und Bezugsgebühren zusammengesetzt ist, hat gegenüber dem Vorjahr dank der Steigerung um 2.5% von CHF 20.9 Mio. auf CHF 21.4 Mio. zugenommen.

Das Wachstum beim Handelsgeschäft ist grösstenteils darauf zurückzuführen, dass die Kursgewinne aus dem Verkauf von Fremdwährungsnoten um 24.7% gesteigert werden konnten. Darin widerspiegelt sich, dass die Kundschaft von Swiss Bankers 2021 wieder vermehrt international reisen konnte und daher auf Bargeld in Fremdwährungen angewiesen war. Die Zunahme des Verkaufsvolumens bei Fremdwährungsnoten betrug 24.1%, wobei vor allem die Nachfrage nach Euro (+46.6%) wieder deutlich zugenommen hat. Gleichzeitig ging die Nachfrage nach Schweizer Franken im Vergleich zum Vorjahr um 11.9% zurück.

Auch im Geschäft mit Prepaid-Karten zeigte sich, dass die Kundschaft von Swiss Bankers vor allem ab Sommer 2021 wieder etwas mehr reisen konnte. So ist die Anzahl Bezüge im Ausland 2021 um 7.2% gestiegen. Das Niveau der Bezüge in der Schweiz blieb gegenüber dem Vorjahr gleich. Insgesamt fanden mit 58.7% verhältnismässig etwas mehr Bezugstransaktionen im Ausland statt als noch im Vorjahr (56.9%).

Produkte

Travel ist die führende Prepaid-Karte in der Schweiz. Die Kundinnen und Kunden von Swiss Bankers nutzen Travel grundsätzlich für das Bezahlen in Geschäften, Restaurants und Hotels – sowohl vor Ort wie auch im E-Commerce-Bereich. Im Berichtsjahr haben die Vertriebspartner von Swiss Bankers trotz der Pandemie rund 26'000 neue Travel Karten ausgegeben. Im Vorjahr waren es noch rund 31'000 neu verkaufte Karten.

Life, die Prepaid-Karte für den täglichen Gebrauch, wurde von rund 48'000 Kundinnen und Kunden mit einem Volumen von CHF 121.3 Mio. geladen. Dies entspricht einem Wachstum von 18.9% bezüglich der Kundschaft sowie 19.9% im Verkaufsvolumen gegenüber 2020.

Insgesamt verzeichnete Swiss Bankers zum Berichtszeitpunkt rund 572'000 Kartenbesitzerinnen und Kartenbesitzer mit Ertrag (Vorjahr: 590'000). Sie tätigten im Jahr 2021 8.8 Mio. Transaktionen (Vorjahr: 8.4 Mio. Transaktionen). Im Bereich Mobile Payment haben rund 19'000 Nutzerinnen und Nutzer ihre Karte eingesetzt. Das Volumen entwickelte sich positiv. Gegenüber dem Vorjahr ist das Transaktionsvolumen um 24.9% auf CHF 19.8 Mio. gestiegen und die Transaktionsanzahl um 21.7% auf rund 0.6 Mio.

Die Swiss Bankers App zählte im Jahr 2021 mehr als 360'000 Nutzerinnen und Nutzer (7.2% mehr als im Vorjahr).

Finanzielle Situation

Die Finanzierungslage der Swiss Bankers Gruppe ist weiterhin stabil. Das Eigenkapital der Gruppe beträgt per 31. Dezember 2021 CHF 49.9 Mio. (31. Dezember 2020: CHF 83.2 Mio.). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote, d.h. Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme, von 12.4% (31. Dezember 2020: 18.4%). Das Eigenkapital per 31. Dezember 2021 nahm im Vergleich zum 31. Dezember 2020 somit um rund CHF 33.2 Mio. ab. Davon stammen CHF 28.0 Mio. von einer ausserordentlichen Dividendenaus-schüttung zur Reduktion der Eigenmittel im Rahmen des Verkaufs der Swiss Bankers Prepaid Services AG an die DDM Group. Die verbleibenden CHF 5.2 Mio. entsprechen dem konsolidierten Jahresverlust. Um die Kapitalstruktur im Zusammenhang mit dem Verkauf an die DDM Group weiter zu optimieren, erfolgte im März 2022 eine weitere Dividendenauszahlung zur Eigenmittelreduktion in der Höhe von CHF 16.0 Mio.

Die Nettoliquidität reduzierte sich gegenüber der Vergleichsperiode Ende 2020 von CHF 432.3 Mio. auf CHF 382.2 Mio. Ende 2021. Die für das kurzfristige Liquiditätsmanagement gehaltenen Handelsbestände belaufen sich per Jahresende 2021 auf CHF 225.2 Mio. (31. Dezember 2020: CHF 247.1 Mio.).

Die Geldflussrechnung 2021 wird stark von den Investitionsaktivitäten des Transformationsprozesses beeinflusst. Zudem wurden im Jahr 2021 CHF 2.0 Mio. in Projekte für die Bereiche Produkte, Digitalisierung und Automatisierung investiert.

Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden von Swiss Bankers haben im Laufe der Jahre durch ihre Identifikation mit dem Unternehmen und ihr Engagement für die Ziele von Swiss Bankers einen entscheidenden Beitrag zum Transformationserfolg geleistet. Sie sind für den Erfolg von Swiss Bankers und die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von grosser Bedeutung. Die Anerkennung der individuellen Leistung ist ein wichtiger Faktor und es ist ein besonderes Anliegen des Verwaltungsrates, die Leistung der Mitarbeitenden entsprechend zu würdigen.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Swiss Bankers danken den Mitarbeitenden für ihr Engagement im vergangenen Jahr und für die anhaltend hohe Loyalität und das Vertrauen, das sie Swiss Bankers entgegenbringen. Per Jahresende 2021 beschäftigte die Swiss Bankers Gruppe – bestehend aus der Swiss Bankers Prepaid Services AG und der Swiss Bankers Prepaid Services (Liechtenstein) AG – teilzeitbereinigt 87.1 Mitarbeitende. Im Vorjahr waren es per 31. Dezember 2020 92.0 Mitarbeitende (ebenfalls teilzeitbereinigt).

Durchführung einer Risiko-beurteilung

Der Verwaltungsrat überwacht das Risikomanagementsystem und befasst sich vierteljährlich im Rahmen einer periodischen Berichterstattung mit allen relevanten Risiken. Aktuelle Risiken werden laufend identifiziert und bewertet. Siehe auch Erläuterungen zum Risikomanagement, Seiten 24 und 37 ff.

Der Verwaltungsrat führt jedes Jahr eine strukturierte Analyse der Hauptrisiken durch, denen die Gruppe aufgrund ihres Geschäftsmodells ausgesetzt ist. Dazu gehören Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, operative, strategische, Geschäfts- und Reputationsrisiken. Der Verwaltungsrat berücksichtigt risikominimierende Massnahmen, interne Kontrollen und Erkenntnisse aus Veränderungen der politischen, wirtschaftlichen, soziokulturellen, rechtlichen, ökologischen oder technologischen Bedingungen. Darauf aufbauend legt der Verwaltungsrat Gesamtziele und Risikolimiten fest, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Auf dieser Basis werden strategische und organisatorische Entscheidungen getroffen, um die Risikopositionen von Swiss Bankers zu optimieren. Ein wesentlicher Bestandteil sind dabei die Ausgestaltung und die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems, das identifizierte Risiken durch geeignete und stringente Kontrollmassnahmen adressieren und deren Eintrittswahrscheinlichkeit minimieren soll.

Die angemessene Einrichtung von Risikomanagement- und Kontrollprozessen, welche die Identifizierung, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung von wesentlichen Risiken und den damit verbundenen Risikokonzentrationen sicherstellen, zielt darauf ab, dass alle Risiken entsprechend berücksichtigt werden. Ein wesentliches Ziel ist es dabei, frühzeitig Transparenz über Risiken zu schaffen und potenzielle Verluste zu reduzieren. Der Verwaltungsrat beurteilt die Strukturen und Massnahmen zur Steuerung und Überwachung der materiellen Risiken als angemessen.

Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem von Swiss Bankers umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Massnahmen, welche die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmässigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der massgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen sollen. Es basiert auf dem internationalen COSO-Modell und umfasst die Komponenten Kontrollumfeld, Risikobeurteilungsprozess, rechnungslegungsbezogene Informationssysteme, Kontrollaktivitäten und Überwachung des internen Kontrollsystems (IKS). COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) ist eine freiwillige Organisation des privaten Sektors in den Vereinigten Staaten von Amerika, die durch ethisches Verhalten, wirksame interne Kontrollen und gute Unternehmensführung zur Verbesserung der Qualität der Finanzberichterstattung beitragen will.

Seit dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Änderungen, die eine Anpassung des internen Kontrollsystems erfordern würden.

Betrugsprävention

Cyber- und Betrugsrisiken gehören zu den bedeutendsten operationellen Risiken von Swiss Bankers. Die starke und zunehmende Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Vernetzung können zu ausgeprägten Verwundbarkeiten führen. Swiss Bankers hat in den letzten Jahren die Überwachung und Verhinderung betrügerischer Transaktionen mit verschiedenen Massnahmen kontinuierlich weiterentwickelt und geschärft. Auch im Berichtsjahr hat Swiss Bankers zur Bewältigung solcher Risiken sowohl in personeller als auch in technologischer Hinsicht wesentlich in diesen Bereich investiert.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat von Swiss Bankers hat sich im vergangenen Jahr zu vier ordentlichen Sitzungen, einer ausserordentlichen Sitzung sowie einer Strategiesitzung getroffen. Der Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats traf sich 2021 zu vier und der Nominations- und Vergütungsausschuss des Verwaltungsrats zu drei Sitzungen. Im Zusammenhang mit der Suche eines neuen Investors wurde aus dem Aktionariat ein Steering Committee bestellt, welches sich für weitere acht Sitzungen getroffen hat.

Geschäftsleitung

Im Berichtsjahr trat Dirk Blumenthal als CTO am 31. August 2021 aus der Geschäftsleitung aus. Paul Kreis trat ab 16. August 2021 als neuer CIO dessen Nachfolge an.

Geschäftsentwicklung

Verkaufsvolumen

Im noch immer stark durch die COVID-19-Pandemie geprägten Umfeld konnte das Verkaufsvolumen über alle Geschäftsfelder hinweg von CHF 678.4 Mio. um 5.7% auf CHF 717.1 Mio. gesteigert werden.

Das Verkaufsvolumen des Kartengeschäfts nahm um 5.2% auf CHF 640.2 Mio. zu. Im Retail Banking betrug die Zunahme gar 9.6%. Im Private Banking war hingegen eine Abnahme von 6.3% zu verzeichnen.

Beim Notenversand stieg das Verkaufsvolumen im vergangenen Jahr um 9.8% auf CHF 76.2 Mio. an. Das Verkaufsvolumen von Send im Bereich von Cross-Border-Geschäften, eingeführt 2019, hat sich in der gleichen Periode auf rund CHF 0.6 Mio. vervierfacht.

Erfolgsrechnung

Der Erfolg im Zinsengeschäft wird einerseits durch die Veränderung der noch nicht bezogenen Guthaben auf Prepaid-Karten in Schweizer Franken, Euro oder US-Dollar (Float) sowie andererseits durch die Höhe der Neuverzinsung freierwerdender Anlagen beeinflusst. Der Float, der in der entsprechenden Währung in Obligationen, Kassenobligationen, Call- und Festgeldern sowie auf Kontokorrenten angelegt wird, sank 2021 um 8.3% von CHF 338.5 Mio. (2020) auf CHF 310.3 Mio. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft belief sich auf CHF 2.2 Mio. bei einem leicht tieferen Risiko-profil (Vorjahr: CHF 2.5 Mio.). Die durchschnittliche Verzinsung des Portfolios per 31. Dezember 2021 reduzierte sich entsprechend auf 0.67% (Vorjahr: 0.70%).

Der Kommissionsertrag fällt im Gleichschritt zum höheren Verkaufsvolumen aus. Die gegenüber dem Vorjahr um 5.7% höheren Verkaufsvolumen führen zu einem Kommissionsertrag, der mit CHF 21.4 Mio. 2.5% höher ausfiel als im Vorjahr (CHF 20.9 Mio.). Der Kommissionsaufwand hingegen hat mit einem Minus von 14.0% sogar von CHF 12.3 Mio. im Vorjahr auf CHF 10.6 Mio. abgenommen. Diese Reduktion trotz des höheren Verkaufsvolumens konnte erreicht werden, weil dank Verbesserungen in der Betrugsprävention die anfallenden Gebühren für Transaktionsautorisationen deutlich reduziert werden konnten.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft umfasst Devisenerfolge aus der Herausgabe von Prepaid-Karten sowie aus dem Versand von Bargeld in verschiedenen Währungen, also aus Kursgewinnen bei Kartentransaktionen im Ausland und aus dem Handel von Noten. Der Handelserfolg belief sich 2021 auf CHF 8.2 Mio. und fiel somit 4.5% höher aus als im Vorjahr (2020: CHF 7.9 Mio.).

Der Personalaufwand ist von CHF 11.7 Mio. im Vorjahr um 18.5% auf CHF 13.9 Mio. gestiegen. Bereits im Verlauf des Jahres 2020 wurden im Rahmen des Transformationsprozesses neue Expertenstellen geschaffen, die sich 2021 trotz des Rückgangs der Anzahl Vollzeitstellen nun erstmals während eines kompletten Jahres auf den Personalaufwand auswirkten. Ausserdem wurde die für die Betrugsprävention zuständige Abteilung ausgebaut. Gegenüber dem Vorjahr wurde im Personalaufwand eine Reklassifizierung von zwei Positionen vorgenommen. Neu werden die Positionen «Externe Mitarbeitende» sowie «Personalvermittlungskosten» im Sachaufwand ausgewiesen, um im Personalaufwand nur die effektiven Aufwände im Zusammenhang mit Swiss Bankers Mitarbeitenden auszuweisen.

Der Sachaufwand ist von CHF 8.1 Mio. auf CHF 9.1 Mio. angestiegen. Dies ist einerseits auf zusätzliche Marketingaktivitäten 2021 im Zusammenhang mit der Fraud Prevention zurückzuführen. Andererseits sind im Rahmen des Verkaufs der Swiss Bankers Prepaid Services AG an die DDM Group im Vergleich zur Vorperiode höhere Aufwendungen für Beratungen und die externe Revision im Zusammenhang mit zusätzlichen Prüfungen angefallen. Beide Sondereffekte belasten den Sachaufwand ausserordentlich. Die bereits vorgängig erwähnte Reklassifizierung von zwei Positionen («Externe Mitarbeitende» sowie «Personalvermittlung») aus dem Personal- in den Sachaufwand zeigt sich auch in dieser Position der Erfolgsrechnung.

Die Verluste aus betrügerischen Handlungen konnten im Berichtsjahr von CHF 1.4 Mio. auf CHF 1.1 Mio. reduziert werden. Dies entspricht einer Abnahme um 18.0%. In der Position «Verluste» sind CHF 0.5 Mio. den BIN-Range-Attacken aus dem Jahr 2020 zuzuschreiben.

Der EBTDA (Earnings before Taxes, Depreciation and Amortisation; operatives Ergebnis) fällt gegenüber dem negativen Vorjahresergebnis von CHF 1.7 Mio. um rund CHF 0.8 Mio. tiefer aus und beläuft sich für 2021 auf einen operativen Verlust von CHF 2.5 Mio. Bereinigt um die beiden Sondereffekte im Bereich Fraud Prevention (CHF -1.8 Mio.) und im strategischen Projekt Diana (CHF -1.3 Mio.) ergibt sich ein operativer Gewinn von CHF 0.6 Mio.

Die Abschreibungen bewegen sich mit einem Anstieg um 1.6% von CHF 3.5 Mio. auf CHF 3.6 Mio. praktisch auf dem Niveau von 2020.

Im Vorjahr wurden die Reserven für allgemeine Bankrisiken in der Höhe von CHF 4.8 Mio. aufgelöst. Entsprechend fällt der konsolidierte Verlust nach Steuern für die Gruppe mit CHF 5.2 Mio. um CHF 4.8 Mio. höher aus als im Vorjahr (2020: Verlust nach Steuern von CHF 0.4 Mio.).

Temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerergebnis können dazu führen, dass latente Steuerverbindlichkeiten oder latente Steueransprüche auf Gruppenstufe verbucht werden müssen. Darin mitberücksichtigt sind latente Steuerguthaben im Zusammenhang mit der künftigen Verrechnung des erzielten Verlusts.

Bilanz

Die per 31. Dezember 2021 ausgewiesene Bilanzsumme von CHF 401.7 Mio. fällt im Vergleich zum Vorjahr um 11.0% respektive CHF 49.8 Mio. geringer aus (31. Dezember 2020: CHF 451.4 Mio.).

Die bereits erwähnte ausserordentliche Dividendenaus-schüttung in der Höhe von CHF 28.0 Mio. und das negative Jahresergebnis in der Höhe von CHF 5.2 Mio. reduzierten das Eigenkapital um CHF 33.2 Mio. respektive 39.9% auf 49.9 Mio. per 31. Dezember 2021. Für eine Übersicht wird auf den konsolidierten Eigenkapitalnachweis auf Seite 33 verwiesen.

Das Fremdkapital reduzierte sich hauptsächlich aufgrund einer Abnahme der Verpflichtungen aus Kundeneinlagen um CHF 16.5 Mio. respektive 4.5% von CHF 368.3 Mio. per 31. Dezember 2020 auf CHF 351.7 Mio. per 31. Dezember 2021.

Gewinnverwendung

Aufgrund der Geschäftsentwicklung 2021 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 29. April 2022, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2021 auszurichten.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 16. März 2022 fand eine ausserordentliche Generalversammlung statt, die eine ausserordentliche Dividende in Höhe von CHF 16.0 Mio. genehmigte. Diese Ausschüttung fand im Zuge der Optimierung der Kapitalstruktur im Zusammenhang mit dem Verkauf von Swiss Bankers an die DDM Group statt. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden auch in der Gruppenrechnung von Swiss Bankers auf Seite 37, aufgeführt.

Segmentberichterstattung

Swiss Bankers hat nur ein einziges Segment und berichtet nur über eine Geschäftskomponente der Gruppe. Siehe auch die Erläuterungen zur Gruppenrechnung auf Seite 34.

Ausblick

Erwartete Entwicklung der Swiss Bankers Gruppe

Trotz des weiterhin schwierigen Umfelds ist Swiss Bankers für 2022 weiterhin optimistisch. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Pandemie geht Swiss Bankers davon aus, dass nach zwei Jahren der weitgehenden Reiseabstinenz das Wachstum, welches ab April 2021 erzielt werden konnte, auch 2022 fortgeführt werden kann. Auch wenn die Kundschaft von Swiss Bankers vermutlich auch 2022 noch deutlich weniger reisen wird als vor der Pandemie, werden die Reisebewegungen aufgrund gelockerter Vorschriften und der höheren Planungssicherheit voraussichtlich wieder zunehmen. Swiss Bankers ist überzeugt, mit der attraktiven und vielfältigen Palette an Produkten und Dienstleistungen die Bedürfnisse der Swiss Bankers Kundschaft anzusprechen. Der innovative Mix aus physisch und digital verfügbaren Produkten wird den Alltag und die Reisetätigkeiten der Swiss Bankers Kundschaft auch nach der COVID-19-Pandemie erleichtern.

Unter Berücksichtigung der strategischen Richtlinien wird Swiss Bankers den Schwerpunkt bei ihren Tätigkeiten 2022 auf die Vorbereitung der internationalen Expansion sowie die Erweiterung des Produktangebots und die damit verbundene Integration in eine neue Gruppe legen. Dies betrifft sowohl die Organisation als auch die Infrastruktur. Ein wichtiger Aspekt der Expansion ist das Ziel, den operativen Cashflow der Gruppe zu steigern. Zudem werden 2022 die laufenden Projekte aus 2021 fortgeführt und neue Projekte zur Marktentwicklung und zur Automatisierung gestartet. Für weitere Informationen siehe auch das Kapitel Strategie und Risikotragfähigkeit, Seite 24.

International

Wir sind international – im Denken wie im Tun.
Wir entwickeln Lösungen für internationale Kundinnen und Kunden und agieren mit internationalen Partnern auf Augenhöhe.

Strategie und Risikotragfähigkeit

Die Swiss Bankers Prepaid Services AG bildet gemeinsam mit der Swiss Bankers Prepaid Services (Liechtenstein) AG die Swiss Bankers Gruppe. Neben Büroräumlichkeiten in Grosshöchstetten (bei Bern) und Vaduz, Liechtenstein, hat Swiss Bankers auch Büroräumlichkeiten in Zürich.

Strategische Stossrichtung

Heute umfasst die Geschäftstätigkeit von Swiss Bankers, Prepaid- und Money-Send-Lösungen in der Schweiz, in Liechtenstein und in Deutschland für nationale und internationale Kundinnen und Kunden anzubieten sowie innovative digitale Payment-Lösungen für internationale Märkte bereitzustellen.

Fokussiertes Wachstum

Eine der zentralen Herausforderungen bei der Zusammensetzung von einem Kundenproduktportfolio besteht darin, den Zielkonflikt zwischen der Optimierung der erwarteten Rendite (Wertzuwachs einschliesslich Zinsen aus dem Float abzüglich Kosten) innerhalb eines bestimmten Zeitraums einerseits und der Begrenzung des Kosten- und Verlustrisikos andererseits zu lösen. Typischerweise weisen die Struktur und die Zusammensetzung der Produkte im Zeitablauf eine gewisse Konstanz auf, die ein antizyklisches Verhalten impliziert und somit sowohl Chancen als auch Risiken birgt. Prozyklisches Verhalten würde zu starken jährlichen Veränderungen in den notwendigen Investitionen führen, was erhöhte Transaktionskosten mit sich bringen würde.

Massnahmen zur Ertragssteigerung und Kostenkontrolle

Die grösste Herausforderung besteht im notwendigen Volumenwachstum. Wer heute Payment betreibt, muss hervorragend ausgebildete und spezialisierte Mitarbeitende haben und über moderne und effiziente Infrastrukturen verfügen. Dies verursacht zunehmend höhere Fixkosten und regelmässige Investitionen, unabhängig davon, ob eine Make-or-Buy-Strategie verfolgt wird. Eine Rentabilisierung lässt sich nur über höhere Volumen erreichen. Zusätzlich werden der Margen- und der Wachstumsdruck durch aggressive Wettbewerber erhöht. Die Rolle eines Nischenplayers im Bereich Consumer Payment ist damit zunehmend unter Druck.

Alle Einheiten der Gruppe haben bereits Programme zur Ertragssteigerung oder Kostensenkung initiiert oder neu gestartet, um die angestrebte Effizienz- und Rentabilitätssteigerung zeitnah zu erreichen. Insbesondere arbeitet die Geschäftsleitung daran, die kurzfristige Flexibilität trotz zunehmender Herausforderungen und Komplexität bei der Festlegung zusätzlicher Investitionen zu erhöhen, um das Geschäftsmodell besser skalierbar zu machen, insbesondere im Bereich des Kommissions- und Geschäftsaufwands, und die Kosten generell weiterhin unter Kontrolle zu halten. Ein konsequentes Risikomanagement und die Einhaltung der Kriterien für die Risikotragfähigkeit bleiben wesentliche Grundsätze der Gruppe. Das interne Kontrollsystem (IKS) der Swiss Bankers Gruppe wird laufend angepasst und hilft, operationelle Risiken effizient zu steuern.

Wer heute Payment betreibt, muss hervorragend ausgebildete und spezialisierte Mitarbeitende haben und über moderne und effiziente Infrastrukturen verfügen.

Steigerung der Kommissionserträge

Eine wichtige Komponente zur Steigerung des Gesamtertrags besteht im Aufbau neuer Partnerschaften. Eine Zusammenarbeit eröffnet nicht nur die Möglichkeit, steigenden Kosten zu begegnen, sondern auch, Investitionsprojekte gemeinsam zu entwickeln und umzusetzen. Die Swiss Bankers Gruppe steht daher im ständigen Austausch mit Partnern, um bestehende Ressourcen gemeinsam zu nutzen und deren Einsatz zu optimieren.

Risikolage der Swiss Bankers Gruppe

Das Risikomanagement für die Risiken auf der Aktivseite basiert auf den professionellen Grundsätzen der wertorientierten Unternehmensführung, zu denen die gezielte Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung gehören. Unter Berücksichtigung des Grundprinzips der Risikotragfähigkeit steht die ertragsorientierte Risikoübernahme im Mittelpunkt des Risikomanagements.

Organisation des Risikomanagements

Die Swiss Bankers Gruppe verfügt über eine zentrale Risikomanagementorganisation.

Als oberstes operatives Aufsichtsorgan trägt der Verwaltungsrat die Verantwortung für alle Risiken der Gruppe und definiert die entsprechende Risikopolitik. Er ist verantwortlich für die Festlegung des jährlichen Risikobudgets, der Limitenstruktur und der maximalen Risikotoleranz (quantitativ und qualitativ) in Bezug auf die Risikotragfähigkeit der Gruppe. Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Risiko-steuerungs- und Kontrollgrundsätze verantwortlich und sorgt für die permanente Einhaltung der vorgegebenen Limiten. Für detaillierte Informationen zur Risikoüberwachung und Risikobewertung siehe Kapitel Lagebericht ab Seite 18.

Die Geschäftstätigkeit der Swiss Bankers Gruppe ist derzeit im Wesentlichen folgenden Risiken ausgesetzt:

- Operationelle Risiken
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko (Kursrisiko, Zinsrisiko und Fremdwährungsrisiko)

Cyber- und Betrugsrisiken gehören zu den bedeutendsten operationellen Risiken von Swiss Bankers. Auch im Berichtsjahr hat die Swiss Bankers Gruppe sowohl in personeller als auch in technologischer Hinsicht wesentlich in diesen Bereich investiert.

Offenlegungspflichten

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

Die Nummerierung entspricht den Vorgaben des FINMA-Rundschreibens 2016/1 «Offenlegung Banken».

(in Tausend Franken)

	31.12.2021	31.12.2020
ANRECHENBARE EIGENMITTEL		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	49'935	83'152
2 Kernkapital (T1)	49'935	83'152
3 Gesamtkapital	49'935	83'152
RISIKOGEWICHTETE POSITIONEN (RWA)		
4 RWA	220'228	234'871
4a Mindesteigenmittel	17'618	18'790
RISIKOBASIERTE KAPITALQUOTEN (IN % DER RWA)		
5 CET1-Quote	22.67	35.40
6 Kernkapitalquote	22.67	35.40
7 Gesamtkapitalquote	22.67	35.40
CET1-PUFFERANFORDERUNGEN (IN % DER RWA)		
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards	2.50	2.50
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	-	-
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2.50	2.50
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	14.67	27.40
KAPITALQUOTEN NACH ANHANG 8 ERV (IN % DER RWA)		
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2.50	2.50
12b Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	-	-
12c CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.00	7.00
12d T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.50	8.50
12e Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.50	10.50
BASEL III LEVERAGE RATIO		
13 Gesamtengagement	403'560	453'529
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	12.37	18.33

(in Tausend Franken)

	Q4 2021	Q3 2021	Q2 2021	Q1 2021	Q4 2020
LIQUIDITY COVERAGE RATIO (LCR)					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	108'224	121'819	127'519	134'279	132'965
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	50'110	41'924	41'855	44'537	40'600
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	215.97	290.57	304.67	301.50	327.50

(in Tausend Franken)

	31.12.2021	31.12.2020*
FINANZIERUNGSQUOTE (NSFR)		
18 Verfügbare stabile Refinanzierung	358'793	-
19 Erforderliche stabile Refinanzierung	235'224	-
20 Finanzierungsquote NSFR (in %)	152.53	-

* Erstmalige Offenlegung per 31. Dezember 2021

(in Tausend Franken)

	RWA 31.12.2021	RWA 31.12.2020	Mindesteigenmittel 31.12.2021
ÜBERBLICK DER RISIKOGEWICHTETEN POSITIONEN (OV1)*			
1 Kreditrisiko	155'275	166'863	12'422
20 Marktrisiko	575	475	46
24 Operationelles Risiko	48'838	53'488	3'907
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtete Positionen)	5'850	2'750	468
27 Total	210'538	223'576	16'843

* Gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung Banken» sind bei der partiellen Offenlegung die nicht gegenpartiebezogenen Risiken in der Tabelle OV1 nicht miteinzubeziehen. Deshalb ist die Summe der Mindesteigenmittel tiefer als in der Tabelle KM1.

Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel:

- Kreditrisiken: Standardansatz BIZ
- Marktrisiken: Standardansatz BIZ
- Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Management der Liquiditätsrisiken (LIQA):

Das Management der Liquiditätsrisiken wird im Geschäftsbericht 2021 an folgender Stelle erläutert: Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken, Seite 38 f.

Operationelle Risiken – allgemeine Angaben (ORA):

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2021 an folgender Stelle erläutert: Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken, Seite 38. Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel für die operationellen Risiken wird der Basisindikatoransatz verwendet.

(in Tausend Franken)

		Bruttobuchwerte von ausgefallenen Positionen	Bruttobuchwerte von nicht ausgefallenen Positionen	Wert- berichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte
KREDITRISIKO: KREDITQUALITÄT DER AKTIVEN (CR1)					
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	-	113'361	70	113'291
2	Schuldtitel	-	225'170	-	225'170
3	Ausserbilanzpositionen	-	3'764	-	3'764
4	Total	-	342'295	70	342'225

(in Tausend Franken)

		Unbesicherte Positionen/ Buchwerte	Durch Sicher- heiten besicherte Positionen, effektiv be- sicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate be- sicherte Posi- tionen, effektiv besicherter Betrag
KREDITRISIKO: GESAMTSICHT DER RISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN (CR3)				
	Forderungen (inkl. Schuldtitel)	338'461	-	-
	Ausserbilanzgeschäfte	3'764	-	-
	Total	342'225	-	-
	<i>davon ausgefallen</i>	-	-	-

Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB) – siehe nachfolgende Tabellen:

Die Swiss Bankers Gruppe verzinst keine Passivgelder (Kartenguthaben in Schweizer Franken, Euro und US-Dollar und nicht eingelöste Travelers Cheques in CHF) und weist daher keine Zinsrisiken auf. Die Passivgelder und Teile der Eigenmittel werden kurz- und mittelfristig auf Kontokorrenten gehalten und überschüssige Liquidität wird in Festgeldanlagen, Kassenobligationen und liquide Obligationen (nach der Accrual-Methode bewertet) von hoher Schuldnerqualität investiert. Zinssatzänderungen wirken sich demnach bei der Swiss Bankers Gruppe im Erfolg aus dem Zinsengeschäft aus. Im Vorfeld zum Erwerb von Finanzanlagen trifft der Anlageausschuss der Swiss Bankers Gruppe Annahmen zum Kundenverhalten und leitet davon ab, wie viel Kapital in welcher Laufzeit investiert werden kann, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Swiss Bankers Gruppe repliziert daher ihre Passivgelder entlang ihrer Anlagestrategie. Dies führt dazu, dass die Swiss Bankers Gruppe auf der Aktiv- und der Passivseite ähnliche Fristigkeiten bezüglich der Zinsbindung aufweist.

Die Messung und Rapportierung der Zinsrisiken erfolgt quartalsweise im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

(in Tausend Franken)

		Volumen	Durchschnittliche Zins- neufestsetzungsfrist (in Jahren)	Maximale Zins- neufestsetzungsfrist* (in Jahren)
	Total	davon CHF	davon andere wesentliche Währungen**	Total
		davon CHF		davon CHF

**ZINSRISIKEN: QUANTITATIVE
INFORMATIONEN ZUR
POSITIONSSTRUKTUR UND ZINS-
NEUFESTSETZUNG (IRRBB A1)**

Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum

Forderungen gegenüber Banken	80'103	77'000	3'103	3.06	3.14	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	5'000	5'000	-	5.40	5.40	-	-
Finanzanlagen	225'170	98'219	126'951	3.85	4.38	-	-

Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum

Forderungen gegenüber Banken	27'628	8'596	19'032	0.08	0.08	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	560	526	34	0.04	0.04	-	-
Übrige Forderungen	49'780	48'983	797	-	-	-	-
Übrige Verpflichtungen	1'413	1'260	153	0.08	0.08	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	343'176	193'711	149'465	3.05	3.05	-	-
Total	732'830	433'293	299'535	2.98	2.98	8	8

* Für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums

** Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen

(in Tausend Franken)

	Änderung des Barwerts 31.12.2021	Änderung des Ertragswerts 31.12.2021	Änderung des Barwerts 31.12.2020	Änderung des Ertragswerts 31.12.2020
ZINSRISIKEN: QUANTITATIVE INFORMATIONEN ZUM BARWERT UND ZINSERTRAG (IRRBB1)				
Parallelverschiebung nach oben	-1'696	314	-7'652	342
Parallelverschiebung nach unten	1'754	-181	8'747	-342
Steepener-Schock*	128	0	-2'588	0
Flattener-Schock**	-416	0	1'156	0
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-907	0	-1'670	0
Sinken kurzfristiger Zinsen	929	0	1'703	0
Maximum	-1'696	-181	-7'652	-342
Kernkapital (Tier 1)		49'935		83'152

* Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen

** Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen

Konsolidierte Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	Anmerkung	2021	2020
ERFOLG AUS DEM ZINSGESCHÄFT			
Zins- und Diskontertrag		295	432
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1'928	2'063
Bruttoerfolg Zinsgeschäft		2'223	2'495
Nettoerfolg Zinsgeschäft		2'223	2'495
ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT			
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		21'428	20'912
Kommissionsaufwand		-10'557	-12'275
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		10'871	8'637
ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT			
	17	8'215	7'862
ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG			
Liegenschaftenerfolg		78	77
Anderer ordentlicher Ertrag		244	399
Anderer ordentlicher Aufwand		-29	-32
Übriger ordentlicher Erfolg		293	444
BETRIEBSERTRAG		21'602	19'438
GESCHÄFTSAUFWAND			
Personalaufwand	8, 18	-13'878	-11'709
Sachaufwand	19	-9'073	-8'071
Geschäftsaufwand		-22'951	-19'780
BRUTTOVERLUST		-1'349	-342
Abschreibungen auf Sachanlagen		-3'579	-3'523
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-1'124	-1'371
GESCHÄFTSERGEBNIS		-6'052	-5'236
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken		-	4'800
Steuern	20	834	47
Konsolidierter Verlust		-5'218	-389

Konsolidierte Bilanz

(in Tausend Franken)

	Anmerkung	31.12.2021	31.12.2020
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	11	43'749	74'941
Forderungen gegenüber Banken	10, 11	107'731	104'750
Forderungen gegenüber Kunden	1, 11	5'560	5'475
Finanzanlagen	3, 4, 11	225'170	247'131
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6'030	2'965
Sachanlagen	6	9'690	11'296
Sonstige Aktiven	7	3'747	4'877
Total Aktiven	13, 14, 16	401'677	451'435
PASSIVEN			
Verpflichtungen gegenüber Banken	10, 12	1'413	601
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	12	343'176	363'691
Passive Rechnungsabgrenzungen		4'283	2'283
Sonstige Passiven	7	2'671	1'508
Rückstellungen	9	200	200
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9	-	-
Aktienkapital		10'000	10'000
Kapitalreserve		9'116	9'116
Gewinnreserve		36'036	64'425
Konsolidierter Jahresverlust		-5'218	-389
Total Passiven	13, 16	401'677	451'435
AUSSERBILANZGESCHÄFT			
Unwiderrufliche Zusagen		3'764	4'188

Konsolidierte Geldflussrechnung

(in Tausend Franken)

	2021	2020
GELDFLUSSRECHNUNG		
Konsolidierter Verlust	-5'217	-389
Abschreibungen auf Sachanlagen	3'579	3'524
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	-4'800
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-3'065	-1'170
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'000	-466
Dividende Vorjahr	0	-5'000
Geldfluss aus operativem Ergebnis	2'514	-7'913
Ausserordentliche Dividendenzahlung	-28'000	0
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	-28'000	0
Liegenschaften	0	0
Erworbene Software	-1'929	-2'732
Übrige Sachanlagen	-44	-260
Geldfluss aus Vorgängen im Sachanlagevermögen	-1'973	-2'992
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)		
Forderungen gegenüber Banken	8'671	6'097
Forderungen gegenüber Kunden	0	0
Finanzanlagen	18'315	-1'642
Kurzfristiges Geschäft		
Verpflichtungen gegenüber Banken	812	-319
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-20'515	-21'540
Sonstige Passiven	1'163	-1'067
Forderungen gegenüber Banken	-11'653	8'521
Forderungen gegenüber Kunden	-85	589
Finanzanlagen	3'646	379
Sonstige Aktiven	1'130	934
Geldfluss aus dem Bankgeschäft	1'484	-8'048
LIQUIDITÄT		
Abnahme Flüssige Mittel	-31'192	-19'341
Stand am 1. Januar	74'941	94'282
Stand am 31. Dezember	43'749	74'941

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

(in Tausend Franken)

	Aktien- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Konsoli- diertes Ergebnis	Total
KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS					
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	10'000	9'116	64'425	-389	83'152
Dividenden und andere Ausschüttungen			-28'000		-28'000
Andere Zuweisungen von Reserven			-389	389	0
Konsolidierter Verlust				-5'218	-5'218
Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres	10'000	9'116	36'036	-5'218	49'934

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Angabe der Firma, der Rechtsform und des Sitzes

Die Swiss Bankers Prepaid Services AG (Swiss Bankers), Aktiengesellschaft mit Sitz in Grosshöchstetten (Schweiz), bildet gemeinsam mit der Swiss Bankers Prepaid Services (Liechtenstein) AG (Swiss Bankers FL), Aktiengesellschaft mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, die Swiss Bankers Gruppe. Swiss Bankers verfügt über eine Bankbewilligung und wird von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA beaufsichtigt. Weiter untersteht die Swiss Bankers Gruppe der konsolidierten Überwachung durch die FINMA.

Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Swiss Bankers Gruppe umfasst die Herausgabe und die Wiederaufladung von Prepaid-Karten in Schweizer Franken, Euro und US-Dollar in der Schweiz, in Liechtenstein und in Süddeutschland, den Versandservice für Reisezahlungsmittel für die Kundschaft der Schweizer Banken sowie den Geldtransferservice Send.

Per 31. Dezember 2021 betrug der teilzeitbereinigte Personalbestand der Swiss Bankers Gruppe 87.1 Stellen (Vorjahr: 92.0 Stellen, teilzeitbereinigt).

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung der FINMA, den Richtlinien der FINMA sowie den statutarischen Bestimmungen. Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss wurde nach dem Grundsatz «true and fair view» erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Swiss Bankers Gruppe.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Rechnung umfasst den Abschluss von Swiss Bankers sowie denjenigen der direkt gehaltenen, 100%igen Tochtergesellschaft Swiss Bankers FL. Die Darstellung der konsolidierten Rechnung richtet sich nach der wirtschaftlichen Betrachtungsweise.

Konsolidierungsmethode

Swiss Bankers FL ist nach der Methode der Vollkonsolidierung in der konsolidierten Rechnung berücksichtigt. Gruppeninterne Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der konsolidierten Rechnung eliminiert.

Konsolidierungszeitraum

Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem jeweiligen Kalenderjahr, welches mit dem Geschäftsjahr der Gruppengesellschaften identisch ist.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Gruppe erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den festgelegten Grundsätzen bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Forderungen, Verpflichtungen und Sortenbestände in fremden Währungen werden zum Jahresendkurs bewertet. Sich daraus ergebende Wechselkursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Sämtliche Transaktionen werden zum jeweiligen Tageskurs bewertet.

Für die Währungsumrechnung wurden per Bilanzstichtag folgende Kurse verwendet:

	2021	2020
EUR	1.0344	1.0801
USD	0.9144	0.8802

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken, Verpflichtungen gegenüber Banken und aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Gefährdeten Forderungen wird mit Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Forderungen gegenüber Kunden

Bei den Forderungen gegenüber Kundinnen und Kunden handelt es sich um Debitorenausstände aus Ladungen von Prepaid-Karten und um ein mehrjähriges Festgeld bei einer Nichtbank. Die Debitorenausstände aus Ladungen von Prepaid-Karten sind kurzfristiger Natur und werden in der Regel innerhalb von zwei Tagen ausgeglichen. Alle Forderungen gegenüber Kundinnen und Kunden werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Gefährdeten Forderungen wird mit Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.



Simplicity

Ob klassische Überweisung oder Ausprobieren neuer Trends: Swiss Bankers macht Ihren Zahlungsalltag einfach und unkompliziert.

Forderungen werden insbesondere dann als gefährdet angesehen, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren beziehungsweise seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

Finanzanlagen

In dieser Position werden Obligationen und Kassenobligationen ausgewiesen. Die erworbenen Schuldtitel werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten und nach der Accrual-Methode bewertet. Das heisst, ein beim Erwerb bezahltes Agio oder Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt und ausgebucht. Die Bewertung der Kassenobligationen erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert. Erkennbaren Ausfallrisiken wird mit Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Fremdwährungspositionen werden zu Stichtagskursen bewertet. Sowohl die Bildung wie auch die Auflösung von betriebsnotwendigen Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken werden erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt. Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, erfolgt die Bewertung zum Fair Value, jedoch wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen dienen sowohl der korrekten Vermögens- und Schuldenermittlung per Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Abgrenzung des Aufwands und des Ertrags in der Erfolgsrechnung. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Die Abgrenzungen für laufende Steuern werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen, welche einen gewissen Mindestbetrag überschreiten, werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer linear vom Anschaffungswert.

- Liegenschaften (ohne Grundstück): max. 50 Jahre
- IT-Hardware, Büromaschinen: 5 Jahre
- Software, Lizenzen: 3 Jahre
- Einrichtungen: 8 Jahre
- Mobiliar: 8 Jahre
- Fahrzeuge: 4 Jahre

Bei Anzeichen von Wertverminderungen wird die Werthaltigkeit überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Auf den Grundstücken werden nur bei erkennbaren Wertverlusten Abschreibungen vorgenommen.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche, Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Auf un versteuerten Reserven, die voraussichtlich steuerlich geltend gemacht werden können, werden die latenten Steuern aufgrund der effektiven Steuerbelastungsquote der entsprechenden Gesellschaft berechnet und unter den Rückstellungen ausgewiesen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam verbucht. Auf versteuerten Reserven oder Verlustvorträgen werden bei temporären Differenzen latente Steuerguthaben aufgrund der effektiven Steuerbelastungsquote der entsprechenden Gesellschaft berechnet und unter der Position «Sonstige Aktiven» ausgewiesen. Die latenten Steuerguthaben werden erfolgswirksam verbucht.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in die rechtlich selbständige Stiftung Pensionskasse der BEKBI/BCBE ausgegliedert. Dieser Stiftung sind alle Mitarbeitenden von Swiss Bankers sowie ihre Hinterbliebenen im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen angeschlossen.

Die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Die Swiss Bankers Gruppe beabsichtigt nicht, einen allfälligen wirtschaftlichen Nutzen, der sich aus einer Überdeckung ergibt, zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Aus diesem Grund wird ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nicht aktiviert. Hingegen wird eine allfällige wirtschaftliche Verpflichtung, die sich aus einer Unterdeckung ergibt, unter den Passiven bilanziert.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit basieren und eine wahrscheinliche Verpflichtung darstellen, werden aufgrund des geschätzten zukünftigen Mittelabflusses Rückstellungen gebildet.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken umfassen die auf einem gesonderten Konto ausgeschiedenen und als eigene Mittel angerechneten Reserven. Die Bildung und die Auflösung – siehe Geschäftsjahr 2020 – erfolgen über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Gewinnreserve

In der Gewinnreserve sind die von der Swiss Bankers Gruppe selbst erarbeiteten eigenen Mittel ausgewiesen.

Kundenvermögen

Swiss Bankers verzichtet auf die Aufgliederung und die Darstellung der verwalteten Vermögen, da sie keine Kundenvermögen verwaltet, sondern einzig im Rahmen der Ladungen von Prepaid-Karten Vermögenswerte von Kundinnen und Kunden entgegennimmt, welche vollständig unter den «Verpflichtungen aus Kundeneinlagen» offengelegt sind.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu verzeichnen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 16. März 2022 fand eine ausserordentliche Generalversammlung statt, die eine ausserordentliche Dividende in Höhe von CHF 16.0 Mio. genehmigte. Diese Ausschüttung fand im Zuge der Optimierung der Kapitalstruktur im Zusammenhang mit dem Verkauf von Swiss Bankers an die DDM Group statt.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Die Swiss Bankers Gruppe verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die folgenden Risiken aktiv:

- Quantifizierbare Risiken
 - Ausfallrisiken (Gegenparteirisiken)
 - Länderrisiken
 - Marktrisiken
 - Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken
- Nicht quantifizierbare Risiken
 - Operationelle Risiken
 - Rechts- und Reputationsrisiken

Der Verwaltungsrat hat die Risikopolitik im Risikorahmenkonzept festgehalten. Dieses wird mindestens einmal jährlich vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung auf seine Angemessenheit überprüft und bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken wurden in Reglementen und Weisungen Limiten definiert, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die Risikokontrolle wird durch die vom operationellen Geschäft unabhängige Abteilung Risk & Compliance wahrgenommen. Die Risikokontrolle informiert die Geschäftsleitung regelmässig über die Einhaltung der vorgegebenen Limiten, ihre Feststellungen anlässlich der Kontrollaktivitäten sowie allenfalls zu ergreifende Massnahmen. Die Geschäftsleitung orientiert den Verwaltungsrat ihrerseits mindestens halbjährlich über die aktuelle Gesamtrisikolage und die Entwicklung der Risiken. Mindestens einmal jährlich berichtet die Risikokontrolle dem Verwaltungsrat über die Risikolage der Swiss Bankers Gruppe und über ihre Tätigkeit.

Ausfallrisiken

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung und Qualitätsanforderungen begrenzt. Für die Bewilligung von Engagements mit Ausfallrisiken besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Limiten, Marktwertentwicklungen und Ratinganforderungen unterliegen einer laufenden Überwachung. Bei erkennbaren bonitätsbedingten Wertebussen auf einzelnen Aktiven beschliesst die Geschäftsleitung Einzelwertberichtigungen. Bei der Bemessung der Einzelwertberichtigungen werden die zu erwartenden Rückflüsse aus den einzelnen Aktiven berücksichtigt. Bei Ratingabstufungen unterhalb der reglementarischen Mindestvorgabe des Verwaltungsrats werden die jeweiligen Positionen eng überwacht, durch die Geschäftsleitung beurteilt und gegebenenfalls veräussert.

Länderrisiken

Länderrisiken stellen das Risiko eines Verlusts dar, der aufgrund von länderspezifischen Ereignissen entsteht. Zur Risikominderung sind prozentuale Höchstsätze für Auslandsengagements festgelegt. Die Länderrisiken werden aktiv und dynamisch bewirtschaftet und konzentrieren sich im Wesentlichen auf Westeuropa.

Marktrisiken (Zinsänderungsrisiken)

Die Swiss Bankers Gruppe verzinst keine Passivgelder (Kartenguthaben). Zinssatzänderungen widerspiegeln sich nur bei der Wiederanlage von Finanzanlagen im Erfolg aus dem Zinsengeschäft.

Andere Marktrisiken

Fremdwährungsrisiken resultieren aus Verpflichtungen aus dem Geschäft mit Prepaid-Karten in Euro und US-Dollar sowie aus den Notenbeständen in Fremdwährungen beim Versandservice. Die Fremdwährungsrisiken werden durch den Abschluss von währungskongruenten Transaktionen minimiert.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft und die qualitativen Anforderungen an das Liquiditätsrisikomanagement werden im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen sowie durch weitergehende interne Vorgaben überwacht und gewährleistet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Diese Vorgaben basieren primär auf den quantitativen und qualitativen Anforderungen des Rundschreibens 08/21 «Operationelle Risiken – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die Interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet direkt an den Verwaltungsrat Bericht über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Compliance-Funktion, welche durch die vom operationellen Geschäft unabhängige Abteilung Risk & Compliance wahrgenommen wird, stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben steht. Die Compliance-Funktion überwacht und analysiert die relevante Rechtsentwicklung und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung angemessener interner Systeme und Prozesse zur Gewährleistung der Compliance. Sie sorgt dafür, dass die internen Regularien sowie die Prozesse an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und eingehalten werden.

Compliance informiert die Geschäftsleitung regelmässig über relevante Sachverhalte und Entwicklungen. Die Geschäftsleitung ihrerseits informiert den Verwaltungsrat über wesentliche Compliance-Risiken. Einmal jährlich erstellt Compliance ein aktualisiertes Compliance-Risikoprofil, einen daraus abgeleiteten Tätigkeitsplan sowie einen Tätigkeitsbericht und legt diese Dokumente der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat vor.



Safety

Swiss Bankers bietet Sicherheit im komplexen Zahlungsalltag. Transparenz über Ausgaben, die eigene Liquidität steuern, sicheres Guthaben.

Informationen zur Bilanz

(in Tausend Franken)

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
1. ÜBERSICHT DER DECKUNGEN				
Forderungen gegenüber Kunden				
Total Forderungen Berichtsjahr (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	0	0	5'560	5'560
Total Forderungen Vorjahr (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	0	0	5'475	5'475
Total Forderungen Berichtsjahr (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	0	0	5'560	5'560
Total Forderungen Vorjahr (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	0	0	5'475	5'475
Ausserbilanz				
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	3'764	3'764
Total Ausserbilanz Berichtsjahr	0	0	3'764	3'764
Total Ausserbilanz Vorjahr	0	0	4'188	4'188

Weitere Ausleihungen ausser Forderungen gegenüber Kunden bestehen nicht.

(in Tausend Franken)

	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
2. GEFÄHRDETE FORDERUNGEN				
Berichtsjahr	0	0	0	0
Vorjahr	0	0	0	0

(in Tausend Franken)

	Buchwert 2021	Fair Value 2021	Buchwert 2020	Fair Value 2020
3. FINANZANLAGEN				
Schuldtitel	225'170	228'091	247'131	253'763
mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	225'170	228'091	246'499	253'131
zur Veräusserung bestimmt	-	-	632	632
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	59'681	61'017	71'365	74'007
Total Finanzanlagen	225'170	228'091	247'131	253'763

(in Tausend Franken)

	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durch- schnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hoch- spekulative Anlage	Zahlungs- verzug/ Zahlungs- ausfall	Ohne Rating	Total
4. FINANZANLAGEN NACH RATING								
Schuldtitel zu Buchwerten Berichtsjahr	93'335	70'742	41'025	0	0	0	20'068	225'170
Schuldtitel zu Buchwerten Vorjahr	107'576	64'947	45'818	0	0	0	28'790	247'131

Die Swiss Bankers Gruppe verwendet die Ratings von anerkannten Ratingagenturen gemäss Konkordanztafel der FINMA nach einer bankinternen Systematik.

	Sitz	Geschäfts- tätigkeit	Kapital (in Tausend Franken)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
5. GRUPPENGESSELLSCHAFTEN							
Vollkonsolidierte Gesellschaften							
Swiss Bankers Prepaid Services AG*	Grosshöchstetten	Bank	10'000				
Swiss Bankers Prepaid Services (Liechtenstein) AG	Vaduz	E-Geld-Institut	450	100	100	x	

* Bei der Swiss Bankers Prepaid Services AG handelt es sich um das Stammhaus, weshalb auf die Angabe der Kapitalquote verzichtet wird.

Die liechtensteinische Tochtergesellschaft weist keinen Kurswert auf.

(in Tausend Franken)

	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2020	Investitionen	Um- gliederung/ Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2021
6. ANLAGESPIEGEL							
Sachanlagen							
Liegenschaften							
Bankgebäude	7'847	-4'155	3'692	0	0	-121	3'571
Andere Liegenschaften	1'896	-41	1'855	0	0	0	1'855
Erworben Software	16'952	-12'378	4'574	1'935	-6	-3'133	3'370
Übrige Sachanlagen	4'022	-2'847	1'175	43	0	-324	894
Total Sachanlagen	30'717	-19'421	11'296	1'978	-6	-3'578	9'690

(in Tausend Franken)

	Sonstige Aktiven 2021	Sonstige Passiven 2021	Sonstige Aktiven 2020	Sonstige Passiven 2020
7. SONSTIGE AKTIVEN UND SONSTIGE PASSIVEN				
Kartenvorräte	588	0	257	0
Reine Abrechnungskonti	152	287	2'788	260
Indirekte Steuern	165	177	176	172
Aktive latente Ertragssteuern	2'340	0	1'100	0
Übrige Aktiven und Passiven	502	2'207	556	1'076
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	3'747	2'671	4'877	1'508

(in Tausend Franken)

	Über-/Unter- deckung 31.12.2021	Wirtschaft- licher Anteil der Bank 31.12.2021	Wirtschaft- licher Anteil der Bank 31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr des wirt- schaftlichen Anteils	Bezahlte Beiträge für das Be- richtsjahr	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 2021	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 2020
8. WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN/ WIRTSCHAFTLICHE VERPFLICHTUNG UND VORSORGEAUFWAND							
Vorsorgepläne mit Überdeckung					1'075	1'075	969
Total					1'075	1'075	969

Per 31. Dezember 2020 betrug der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung 116.0% (Bericht der Revisionsstelle vom 19. März 2021).
Per Ende des Berichtsjahres ist mit einem Deckungsgrad von 121.5% zu rechnen.

(in Tausend Franken)

	Stand 31.12.2020	Zweck- konforme Ver- wendungen	Um- buchungen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2021
9. WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANK- RISIKEN UND IHRE VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES						
Rückstellungen für latente Steuern	0					0
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0					0
Übrige Rückstellungen	200					200
Total Rückstellungen	200					200
Reserven für allgemeine Bankrisiken	0					0
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	35			35	0	70
<i>davon Wertberichtigungen für latente Risiken</i>	35			35	0	70

(in Tausend Franken)

	Forderungen 2021	Verpflichtungen 2021	Forderungen 2020	Verpflichtungen 2020
10. ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VER- PFLICHTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN				
Qualifiziert Beteiligte	106'756	1'018	94'758	578
Organgeschäfte	0	0	0	0

Als qualifiziert Beteiligte gelten die Aktionärinnen und Aktionäre der Swiss Bankers. Mit diesen tätigt die Swiss Bankers Gruppe branchenübliche Transaktionen zu marktconformen Konditionen.

(in Tausend Franken)

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 1 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
11. FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER AKTIVEN FINANZINSTRUMENTE								
Flüssige Mittel	43'749	-	-	-	-	-	-	43'749
Forderungen gegenüber Banken	27'615	-	1'047	7'500	58'569	13'000	-	107'731
Forderungen gegenüber Kunden	560	-	-	-	-	5'000	-	5'560
Finanzanlagen	-	-	12'515	15'394	122'586	74'675	-	225'170
Total Berichtsjahr	71'924	-	13'562	22'894	181'155	92'675	-	382'210
Total Vorjahr	92'839	1'000	11'990	25'654	173'966	126'848	-	432'297

**12. FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER
PASSIVEN FINANZINSTRUMENTE**

Verpflichtungen gegenüber Banken	1'413	-	-	-	-	-	-	1'413
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	343'176	-	-	-	-	-	-	343'176
Total Berichtsjahr	344'589	-	-	-	-	-	-	344'589
Total Vorjahr	364'292	-	-	-	-	-	-	364'292

Da die Kunden der Swiss Bankers Gruppe jederzeit ihre Guthaben auf den Prepaid-Karten beziehen sowie ihre Travelers Cheques einlösen können, sind diese Verpflichtungen auf Sicht fällig. Die Bewirtschaftung der Aktivseite basiert auf Erfahrungswerten und bewegt sich primär im mittelfristigen Laufzeitband.

GRUPPE

(in Tausend Franken)

	Inland 2021	Ausland 2021	Total 2021	Inland 2020	Ausland 2020	Total 2020
13. BILANZ NACH IN- UND AUSLAND						
Aktiven						
Flüssige Mittel	43'749	-	43'749	74'941	-	74'941
Forderungen gegenüber Banken	97'341	10'390	107'731	95'778	8'972	104'750
Forderungen gegenüber Kunden	5'552	8	5'560	5'475	-	5'475
Finanzanlagen	77'860	147'310	225'170	78'628	168'503	247'131
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'789	1'241	6'030	2'028	937	2'965
Sachanlagen	9'690	-	9'690	11'296	-	11'296
Sonstige Aktiven	3'492	255	3'747	2'088	2'789	4'877
Total Aktiven	242'473	159'204	401'677	270'234	181'201	451'435
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'408	5	1'413	596	5	601
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	251'176	92'000	343'176	262'590	101'101	363'691
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'243	40	4'283	2'063	220	2'283
Sonstige Passiven	2'373	298	2'671	1'238	270	1'508
Rückstellungen	200	-	200	200	-	200
Aktienkapital	10'000	-	10'000	10'000	-	10'000
Kapitalreserve	9'116	-	9'116	9'116	-	9'116
Gewinnreserve	36'036	-	36'036	64'425	-	64'425
Konsolidierter Erfolg	-5218	-	-5'218	-389	-	-389
Total Passiven	309'334	92'343	401'677	349'839	101'596	451'435

	Absolut 2021 (in Tausend Franken)	Anteil 2021 (in %)	Absolut 2020 (in Tausend Franken)	Anteil 2020 (in %)
14. TOTAL DER AKTIVEN AUFGEGLIEDERT NACH LÄNDERN BZW. LÄNDERGRUPPEN				
Schweiz	242'473	60.4	270'234	59.9
Europa	135'416	33.6	153'433	34.0
davon Deutschland	5'583	1.4	9'397	2.1
davon Luxemburg	8'608	2.1	8'850	2.0
davon Niederlande	23'953	5.9	24'507	5.4
davon Norwegen	4'172	1.0	8'496	1.9
davon Frankreich	21'902	5.5	26'138	5.7
davon Finnland	2'106	0.5	4'381	1.0
davon Grossbritannien	23'156	5.8	24'165	5.4
davon Schweden	5'154	1.3	7'660	1.7
davon Belgien	10'925	2.7	13'687	3.0
davon Liechtenstein	10'376	2.6	8'975	2.0
davon übriges Europa	19'481	4.8	17'177	3.8
Australien/Neuseeland	7'084	1.8	7'177	1.6
Vereinigte Staaten	653	0.2	2'793	0.6
Übrige*	16'051	4.0	17'798	3.9
Total Aktiven	401'677	100.0	451'435	100.0

* Inklusive supranationale Körperschaften

	Netto-Auslandsengagement Ende Berichtsjahr (in Tausend Franken)	Anteil (in %)	Netto-Auslandsengagement Ende Vorjahr (in Tausend Franken)	Anteil (in %)
15. AUFGLIEDERUNG DES AUSLANDTOTALS DER BILANZ NACH BONITÄT DER LÄNDERGRUPPEN (RISIKODOMIZIL)				
Höchste Bonität	147'184	92.4	166'567	92.0
Sichere Anlage	10'158	6.4	10'195	5.6
Durchschnittlich gute Anlage	-	-	-	-
Spekulative Anlage	-	-	-	-
Hochspekulative Anlage	-	-	-	-
Zahlungsverzug/Zahlungsausfall	-	-	-	-
Ohne Rating*	1'862	1.2	4'437	2.4
Total	159'204	100.0	181'199	100.0

* Bei den Auslandsengagements der Kategorie «Ohne Rating» handelt es sich ausschliesslich um Anleihen von supranationalen Körperschaften.

Die Swiss Bankers Gruppe verwendet die Ratings von anerkannten Ratingagenturen gemäss Konkordanztafel der FINMA nach einer bankinternen Systematik.

GRUPPE

(in Tausend Franken)

	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
16. BILANZ NACH WÄHRUNGEN					
Aktiven					
Flüssige Mittel	43'359	243	147	-	43'749
Forderungen gegenüber Banken	85'596	14'368	7'767	-	107'731
Forderungen gegenüber Kunden	5'526	12	22	-	5'560
Finanzanlagen	98'218	88'543	38'409	-	225'170
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'233	521	276	-	6'030
Sachanlagen	9'690	-	-	-	9'690
Sonstige Aktiven	3'562	-	-	185	3'747
Total Aktiven	251'184	103'687	46'621	185	401'677
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'260	101	52	-	1'413
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	193'711	103'166	46'299	-	343'176
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'272	11	0	-	4'283
Sonstige Passiven	2'379	240	52	-	2'671
Rückstellungen	200	-	-	-	200
Aktienkapital	10'000	-	-	-	10'000
Kapitalreserve	9'116	-	-	-	9'116
Gewinnreserve	36'036	-	-	-	36'036
Konsolidierter Erfolg	-5'218	-	-	-	-5'218
Total Passiven	251'756	103'518	46'403	0	401'677
Nettopositionen pro Währung	-572	169	218	185	0

Connection

Wir machen die vernetzte Zukunft für alle zugänglich: Vernetzung zwischen Freunden, in andere Länder und mit Produkten (IoT).



Informationen zur Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	2021	2020
17. ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT		
Devisen	8'215	7'862
<i>davon Währungserfolg auf Noten</i>	1'804	1'580
<i>davon Devisenerfolg auf Kartenprodukten</i>	6'411	6'282
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	8'215	7'862

(in Tausend Franken)

	2021	2020
18. PERSONALAUFWAND		
Gehälter	11'290	9'592
Sozialleistungen	2'306	1'796
Übriger Personalaufwand*	282	321
Total Personalaufwand*	13'878	11'709

* Im Geschäftsbericht 2020 wurden im Personalaufwand die Positionen «Externe Mitarbeitende» sowie «Personalvermittlungskosten» geführt. Diese wurden im Jahr 2021 in den Sachaufwand reklassifiziert. Der Grund liegt darin, dass der Personalaufwand nur effektive Aufwände von Swiss Bankers Mitarbeitenden ausweisen soll. Der Aufwand aus diesen beiden Positionen betrug für das Jahr 2020 CHF 1.1 Mio., wodurch sich der Personalaufwand 2020 von CHF 12.8 Mio. auf CHF 11.7 Mio. reduziert hat.

(in Tausend Franken)

	2021	2020
19. SACHAUFWAND		
Raumaufwand	506	542
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1'407	1'205
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	109	87
Honorare der Prüfgesellschaft	224	129
<i>davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung</i>	224	129
Übriger Geschäftsaufwand*	6'827	6'108
Total Sachaufwand*	9'073	8'071

* Im Geschäftsbericht 2020 wurden im Personalaufwand die Positionen «Externe Mitarbeitende» sowie «Personalvermittlungskosten» geführt. Diese wurden im Jahr 2021 in den Sachaufwand reklassifiziert. Der Grund liegt darin, dass der Personalaufwand nur effektive Aufwände von Swiss Bankers Mitarbeitenden ausweisen soll. Der Aufwand aus diesen beiden Positionen betrug für das Jahr 2020 CHF 1.1 Mio., wodurch sich der Sachaufwand 2020 von CHF 6.9 Mio. auf CHF 8.0 Mio. erhöht hat.

(in Tausend Franken)

	2021	2020
20. STEUERN		
Laufende Steuern	56	63
Latente Steuern	-890	-110
Total Steuern	-834	-47

Der Steuersatz für das Berichtsjahr beträgt 20.75% (Vorjahr: 20.99%).



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern
Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten

Bern, 31. März 2022

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Swiss Bankers Prepaid Services AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 30 bis 49), einschliesslich der Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Philipp de Boer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Adriano Guerra
Zugelassener Revisionsexperte

Swiss Bankers
Prepaid Services AG,
Grosshöchstetten

Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	Anmerkung	2021	2020
ERFOLG AUS DEM ZINSENGESCHÄFT			
Zins- und Diskontertrag		288	400
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1'928	2'063
Bruttoerfolg Zinsengeschäft		2'216	2'463
Nettoerfolg Zinsengeschäft		2'216	2'463
ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT			
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		21'240	20'748
Kommissionsaufwand		-10'472	-12'253
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		10'768	8'495
ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT			
	12	8'007	7'644
ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG			
Liegenschaftenerfolg		78	77
Anderer ordentlicher Ertrag		391	547
Anderer ordentlicher Aufwand		-29	-32
Übriger ordentlicher Erfolg		440	592
BETRIEBSERTRAG		21'431	19'194
GESCHÄFTSAUFWAND			
Personalaufwand	6, 13	-13'853	-11'685
Sachaufwand	14	-8'890	-7'849
Geschäftsaufwand		-22'743	-19'534
BRUTTOVERLUST		-1'312	-339
Abschreibungen auf Sachanlagen		-3'579	-3'523
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-1'089	-1'365
GESCHÄFTSERGEBNIS		-5'980	-5'227
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken		-	4'800
Steuern	15	-54	-60
Jahresverlust		-6'034	-487

Bilanz

(in Tausend Franken)

	Anmerkung	31.12.2021	31.12.2020
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		43'749	74'941
Forderungen gegenüber Banken	9	97'171	93'641
Forderungen gegenüber Kunden	1, 9	6'388	6'299
Finanzanlagen	3, 4, 9	225'170	247'131
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6'020	2'952
Beteiligungen		450	450
Sachanlagen		9'690	11'296
Sonstige Aktiven	5	1'283	3'562
Total Aktiven		389'921	440'272
PASSIVEN			
Verpflichtungen gegenüber Banken		1'407	596
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		336'330	356'213
Passive Rechnungsabgrenzungen		4'206	2'267
Sonstige Passiven	5	2'306	1'490
Rückstellungen	7	4'298	4'298
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7	-	-
Aktienkapital	8, 10	10'000	10'000
Gesetzliche Kapitalreserve		9'116	9'116
<i>davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen</i>		9'116	9'116
Freiwillige Gewinnreserven		28'680	56'680
Gewinn-/Verlustvortrag		-388	99
Jahresverlust		-6'034	-487
Total Passiven		389'921	440'272
AUSSERBILANZGESCHÄFTE			
Eventualverpflichtungen	1	8'040	8'351
Unwiderrufliche Zusagen	1	3'764	4'188

Eigenkapitalnachweis

(in Tausend Franken)

	Aktien- kapital	Gesetzliche Kapital- reserve	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- vortrag	Gewinn/ Verlust	Total
EIGENKAPITALNACHWEIS					
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	10'000	9'116	56'779	-487	75'408
Dividenden und andere Ausschüttungen			-28'000		-28'000
Andere Zuweisungen der anderen Reserven			-487	487	0
Andere Zuweisungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken					0
Gewinn/Verlust				-6'034	-6'034
Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres	10'000	9'116	28'292	-6'034	41'374

Gewinnverwendungsvorschlag

(in Franken)

	31.12.2021
ZUSAMMENSTELLUNG EIGENKAPITAL	
Aktienkapital	10'000'000.00
Kapitalreserve	9'115'712.19
Freiwillige Gewinnreserve	28'680'000.00
Bilanzverlust	-6'422'206.29
<i>davon Verlustvortrag</i>	-388'592.12
<i>davon Jahresverlust</i>	-6'033'614.17
Total Eigenkapital	41'373'505.90
VERTEILUNG JAHRESVERLUST	
Jahresverlust 2021	-6'033'614.17
Verlustverrechnung Jahresverlust	-6'000'000.00
Verlustvortrag 2021	-33'614.17
ZUSAMMENSETZUNG DER FREIWILLIGEN GEWINNRESERVEN	
Freiwillige Gewinnreserven per 31.12.2021	28'680'000.00
Ausschüttung ausserordentliche Dividende vom 16.3.2022	-16'000'000.00
Verlustverrechnung Jahresverlust mit freiwilligen Gewinnreserven	-6'000'000.00
Freiwillige Gewinnreserven auf neue Rechnung per GV-Datum	6'680'000.00
ZUSAMMENSTELLUNG VERLUSTVORTRAG	
Verlustvortrag 2020	-388'592.12
Verlustvortrag 2021	-33'614.17
Verlustvortrag auf neue Rechnung	-422'206.29

Anhang

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Angabe der Firma, der Rechtsform und des Sitzes

Die Swiss Bankers Prepaid Services AG (Swiss Bankers), Aktiengesellschaft mit Sitz in Grosshöchstetten, ist das Stammhaus der Swiss Bankers Gruppe. Sie verfügt über eine Bankbewilligung und wird von der Schweizerischen Finanzmarktaufsicht FINMA beaufsichtigt.

Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit des Stammhauses umfasst die Herausgabe und die Wiederaufladung von Prepaid-Karten in Schweizer Franken, Euro und US-Dollar, den Versandservice für Reisezahlungsmittel für die Kundschaft der Schweizer Banken sowie den Geldtransferservice Send. Per 31. Dezember 2021 betrug der teilzeitbereinigte Personalbestand von Swiss Bankers 86.3 Stellen (Vorjahr: 91.2 Stellen, teilzeitbereinigt).

Weiterführende Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit können der konsolidierten Rechnung entnommen werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung der FINMA, den Richtlinien der FINMA sowie den statutarischen Bestimmungen.

Der Abschluss des Stammhauses erfolgt mit zuverlässiger Darstellung. Grundsätzlich kommen die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Gruppe zur Anwendung. Im Gegensatz zum konsolidierten Abschluss kann der Einzelabschluss stille Reserven enthalten. Stille Reserven können sich durch Abschreibungen auf den Sachanlagen ergeben, die über das betriebswirtschaftlich notwendige Mass hinausgehen. Ferner können die Rückstellungen stille Reserven beinhalten. Auf Stufe Stammhaus werden bei temporären Differenzen auf versteuerten Reserven keine latenten Steuerguthaben berechnet und ausgewiesen, stattdessen werden diese als Eventualforderungen erfasst.

Beteiligungen

In dieser Bilanzposition ist die 100%-Beteiligung des Stammhauses an Swiss Bankers FL ausgewiesen. Die Bewertung der Beteiligung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu verzeichnen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 16. März 2022 fand eine ausserordentliche Generalversammlung statt, die eine ausserordentliche Dividende in Höhe von CHF 16.0 Mio. genehmigte. Diese Ausschüttung fand im Zuge der Optimierung der Kapitalstruktur im Zusammenhang mit dem Verkauf von Swiss Bankers an die DDM Group statt.

Risikobeurteilung und Management

Die definierten Risiken und deren Einhaltung werden laufend überprüft. Für weiterführende Erläuterungen zur Risikobeurteilung und zum Risikomanagement von Swiss Bankers wird auf den Anhang der konsolidierten Rechnung verwiesen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Informationen zur Bilanz

(in Tausend Franken)

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
1. ÜBERSICHT DER DECKUNGEN				
Forderungen gegenüber Kunden				
Total Forderungen Berichtsjahr (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	0	0	6'388	6'388
Total Forderungen Vorjahr (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	0	0	6'299	6'299
Total Forderungen Berichtsjahr (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	0	0	6'388	6'388
Total Forderungen Vorjahr (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	0	0	6'299	6'299
Ausserbilanz				
Gewährleistungsgarantien	0	0	8'040	8'040
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	3'764	3'764
Total Ausserbilanz Berichtsjahr	0	0	11'804	11'804
Total Ausserbilanz Vorjahr	0	0	12'539	12'539

Weitere Ausleihungen ausser Forderungen gegenüber Kunden bestehen nicht.

Die Gewährleistungsgarantien resultieren aus einem Garantievertrag zwischen dem Stammhaus Swiss Bankers und der Swiss Bankers FL. Die Höhe der Garantie richtet sich nach der jeweiligen Höhe der Kartenguthaben der Kunden der Tochtergesellschaft zuzüglich eines Reservebetrags.

(in Tausend Franken)

	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
2. GEFÄHRDETE FORDERUNGEN				
Berichtsjahr	0	0	0	0
Vorjahr	0	0	0	0

(in Tausend Franken)

	Buchwert 2021	Fair Value 2021	Buchwert 2020	Fair Value 2020
3. FINANZANLAGEN				
Schuldttitel	225'170	228'091	247'131	253'763
<i>mit Halteabsicht bis Endfälligkeit</i>	225'170	228'091	246'499	253'131
<i>zur Veräusserung bestimmt</i>	-	-	632	632
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>	59'681	61'017	71'365	74'007
Total Finanzanlagen	225'170	228'091	247'131	253'763

(in Tausend Franken)

	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	Ohne Rating	Total
4. FINANZANLAGEN NACH RATING								
Schuldtitel zu Buchwerten Berichtsjahr	93'335	70'742	41'025	-	-	-	20'068	225'170
Schuldtitel zu Buchwerten Vorjahr	107'576	64'947	45'818	-	-	-	28'790	247'131

Swiss Bankers verwendet die Ratings von anerkannten Ratingagenturen gemäss Konkordanztabelle der FINMA nach einer bankinternen Systematik.

(in Tausend Franken)

	Sonstige Aktiven 2021	Sonstige Passiven 2021	Sonstige Aktiven 2020	Sonstige Passiven 2020
5. SONSTIGE AKTIVEN UND SONSTIGE PASSIVEN				
Kartenvorräte	582	-	238	-
Reine Abrechnungskonti	34	287	2'712	256
Indirekte Steuern	165	166	176	162
Übrige Aktiven und Passiven	502	1'853	436	1'072
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	1'283	2'306	3'562	1'490

(in Tausend Franken)

	Über-/Unterdeckung 31.12.2021	Wirtschaftlicher Anteil der Bank 31.12.2021	Wirtschaftlicher Anteil der Bank 31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils	Bezahlte Beiträge für das Berichtsjahr	Vorsorgeaufwand im Personal-aufwand 2021	Vorsorgeaufwand im Personal-aufwand 2020
6. WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN/ WIRTSCHAFTLICHE VERPFLICHTUNG UND VORSORGEAUFWAND							
Vorsorgepläne mit Überdeckung					1'060	1'060	954
Total					1'060	1'060	954

Per 31. Dezember 2020 betrug der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung 116.0% (Bericht der Revisionsstelle vom 19. März 2021).

Per Ende des Berichtsjahres ist mit einem Deckungsgrad von 121.5% zu rechnen.

(in Tausend Franken)

	Stand 31.12.2020	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Neubildungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2021
7. WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND IHRE VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES					
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0				0
Übrige Rückstellungen	4'298				4'298
Total Rückstellungen	4'298				4'298
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	35			35	70
<i>davon Wertberichtigungen für latente Risiken</i>	<i>35</i>			<i>35</i>	<i>70</i>

(in Tausend Franken)

	Gesamt-nominalwert 2021	Stückzahl 2021	Dividendenberechtigtes Kapital 2021	Gesamt-nominalwert 2020	Stückzahl 2020	Dividendenberechtigtes Kapital 2020
8. AKTIENKAPITAL						
Aktienkapital (vollständig liberiert)	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Total Aktienkapital	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000

Swiss Bankers verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital. Die gesetzlichen und die freiwilligen Kapitalreserven dürfen, soweit sie 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsgangs das Unternehmen durchzubringen, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern. Somit sind CHF 5.0 Mio. nicht ausschüttbar.

(in Tausend Franken)

	Forderungen 2021	Verpflichtungen 2021	Forderungen 2020	Verpflichtungen 2020
9. ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN				
Qualifiziert Beteiligte	106'495	977	93'670	578
Gruppengesellschaften	829	163	823	234
Organgeschäfte	-	-	-	-

Als wesentliche Gegenparteien gelten die Aktionärinnen und Aktionäre von Swiss Bankers (qualifiziert Beteiligte) sowie Swiss Bankers Liechtenstein (Gruppengesellschaft). Mit diesen tätigt Swiss Bankers branchenübliche Transaktionen zu Marktkonditionen.

	Nominal 2021 (in Tausend Franken)	Anteil 2021 (in %)	Nominal 2020 (in Tausend Franken)	Anteil 2020 (in %)
10. ANGABEN DER WESENTLICHEN BETEILIGTEN				
mit Stimmrecht:				
Verband Schweizerischer Kantonalbanken	3'300	33.0	3'300	33.0
Credit Suisse (Schweiz) AG	2'500	25.0	2'500	25.0
Entris Banking AG	1'650	16.5	1'650	16.5
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft	1'650	16.5	1'650	16.5
PostFinance AG	900	9.0	900	9.0
Total	10'000	100.0	10'000	100.0

	Netto-Auslandsengagement Ende Berichtsjahr		Netto-Auslandsengagement Ende Vorjahr	
	(in Tausend Franken)	Anteil (in %)	(in Tausend Franken)	Anteil (in %)
11. AUFGLIEDERUNG DES AUSLANDTOTALS DER AKTIVEN NACH BONITÄT DER LÄNDERGRUPPEN (RISIKODOMIZIL)				
Höchste Bonität	137'939	92.0	158'779	91.5
Sichere Anlage	10'158	6.8	10'195	5.9
Spekulative Anlage	0	0.0	0	0.0
Hochspekulative Anlage	0	0.0	0	0.0
Zahlungsverzug/Zahlungsausfall	0	0.0	0	0.0
Ohne Rating*	1'862	1.2	4'437	2.6
Total	149'959	100.0	173'411	100.0

* Bei den Auslandsengagements der Kategorie «Ohne Rating» handelt es sich ausschliesslich um Anleihen von supranationalen Körperschaften.

Swiss Bankers verwendet die Ratings von anerkannten Ratingagenturen gemäss Konkordanztafel der FINMA nach einer bankinternen Systematik.

Informationen zur Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	2021	2020
12. ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT		
Devisen	8'007	7'644
<i>davon Währungserfolg auf Noten</i>	<i>1'803</i>	<i>1'580</i>
<i>davon Devisenerfolg auf Kartenprodukten</i>	<i>6'204</i>	<i>6'064</i>
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	8'007	7'644

(in Tausend Franken)

	2021	2020
13. PERSONALAUFWAND		
Gehälter	11'267	9'570
Sozialleistungen	2'303	1'794
Übriger Personalaufwand*	282	321
Total Personalaufwand*	13'853	11'685

* Im Geschäftsbericht 2020 wurden im Personalaufwand die Positionen «Externe Mitarbeitende» sowie «Personalvermittlungskosten» geführt. Diese wurden im Jahr 2021 in den Sachaufwand reklassifiziert. Der Grund liegt darin, dass der Personalaufwand nur effektive Aufwände von Swiss Bankers Mitarbeitenden ausweisen soll. Der Aufwand aus diesen beiden Positionen betrug für das Jahr 2020 CHF 1.1 Mio., wodurch sich der Personalaufwand 2020 von CHF 12.8 Mio. auf CHF 11.7 Mio. reduziert hat.

(in Tausend Franken)

	2021	2020
14. SACHAUFWAND		
Raumaufwand	479	517
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1'407	1'204
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	108	87
Honorare der Prüfgesellschaft	169	91
<i>davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung</i>	<i>169</i>	<i>91</i>
Übriger Geschäftsaufwand*	6'727	5'950
Total Sachaufwand*	8'890	7'849

* Im Geschäftsbericht 2020 wurden im Personalaufwand die Positionen «Externe Mitarbeitende» sowie «Personalvermittlungskosten» geführt. Diese wurden im Jahr 2021 in den Sachaufwand reklassifiziert. Der Grund liegt darin, dass der Personalaufwand nur effektive Aufwände von Swiss Bankers Mitarbeitenden ausweisen soll. Der Aufwand aus diesen beiden Positionen betrug für das Jahr 2020 CHF 1.1 Mio., wodurch sich der Sachaufwand 2020 von CHF 6.9 Mio. auf CHF 8.0 Mio. erhöht hat.

(in Tausend Franken)

	2021	2020
15. STEUERN		
Laufende Steuern	54	60
Total Steuern	54	60

Der Steuersatz für das Berichtsjahr beträgt 20.75% (Vorjahr: 20.99%).



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern
Telefon +41 58 286 61 61
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten

Bern, 31. März 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Swiss Bankers Prepaid Services AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 54 bis 63), für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Philipp de Boer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Adriano Guerra
Zugelassener Revisionsexperte



Highest standard for eco-efficiency.
Cradle to Cradle Certified™ printing products
manufactured by Vögel AG.
Except bindings.

Cradle to Cradle Certified™
is a certification mark licensed
by the Cradle to Cradle Products
Innovation Institute.

SWISS BANKERS

Swiss Bankers Prepaid Services AG
Kramgasse 4
3506 Grosshöchstetten
Schweiz
Telefon +41 31 710 11 11
info@swissbankers.ch
www.swissbankers.ch